

## Einladung zur Wallfahrt

Der Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften lädt zur Wallfahrt nach Wartha (Bardo Śląskie) am 14. Juli ein. Die feierliche Messe beginnt um 12 Uhr. Der VdG organisiert eine Fahrt. Mehr Infos unter [www.vdg.pl](http://www.vdg.pl)

**Porady:** Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. M. Konopnickiej 6 w Opolu.



Łukasz Kuczyński

Nr 28 (1683), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202, nakład: 3600 egz.

12 – 18 VII 2024, cena 3,99 zł (VAT 5%)



# WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

## Eine Idee zur Intensivierung der Beziehungen

Prof. Krzysztof Ruchniewicz wurde zum Beauftragten des Außenministers für die deutsch-polnische Zusammenarbeit im Sozial- und Grenzbereich ernannt.  
Foto: R. Urban

Am Dienstag, 2.07., fanden die ersten deutsch-polnischen Regierungskonsultationen seit sechs Jahren statt. An den Gesprächen nahm unter anderem Professor Krzysztof Ruchniewicz teil, der kürzlich zum Beauftragten des Außenministers für die deutsch-polnische Zusammenarbeit im Sozial- und Grenzbereich ernannt wurde. Mit ihm sprach Rudolf Urban.

Lesen Sie auf S. 4



**Sommercamp:** Die Oppelner Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen organisierte ein Gesangscamp für Jugendliche. In Turawa haben 20 Teilnehmer vom 30. Juni bis zum 6. Juli eifrig das Singen in deutscher Sprache trainiert. **Mehr auf S. 5**



**Ausstellung:** In Niesky wurde die Wanderausstellung „Stillgeschwiegen – Die Vertriebenen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und DDR“ gezeigt. Niesky in der Niederschlesischen Oberlausitz ist ein Restteil des historischen Schlesiens, der bei Deutschland blieb. **Mehr auf S. 6**



**Jubiläum:** Die Neidenburger Gesellschaft der deutschen Minderheit feierte am 29. Juni in Steinau mit einem sommerlichen Familienfest und zahlreichen Gästen ihr 30-jähriges Bestehen. **Mehr auf S. 7**



**Sitzung:** Am 1. Juli 2024 fand in Warschau eine Sitzung der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten statt. Wichtige Themen standen auf dem Programm. **Mehr auf S. 13**

ISSN 2082-8195



9 772082 819405

28>







## Mein Senf dazu

## Eine skandalöse Geste!

In Deutschland wird derzeit die Fußball-Europameisterschaft ausgetragen, die nach Meinung ausländischer Kommentatoren hervorragend vorbereitet und organisiert ist und in einer äußerst angenehmen Atmosphäre stattfindet. Auch die Fans und Spieler, die nach Deutschland gekommen sind, sind begeistert. Unter anderem die rumänische Nationalmannschaft, die nach einer 0:3-Niederlage gegen die Niederlande im Achtelfinale aus dem Turnier ausschied, doch ... in ihrer Umkleidekabine hinterließ die rumänische Mannschaft einen Brief an die Organisatoren, in dem sie sich für die fantastische Gastfreundschaft, das unvergessliche Erlebnis, die Freundlichkeit der Gastgeber, die Hilfe bei jedem Schritt und Tritt und auch dafür bedankte, dass es ihnen an nichts fehlte. Die Rumänen fügten auch hinzu, dass sie dieses Turnier nie vergessen werden, da es für viele von ihnen ein fantastischer Moment in ihrem Leben war. Leider gab es gerade dann, als es so aussah, als würde es nach der ersten Phase der EM 2024 und damit weniger Fans und Mannschaften nur noch besser werden, ein Problem, ja einen Skandal!

Das Spiel zwischen der Türkei und Österreich endete mit einem 2:1-Sieg für die Mannschaft vom Bosphorus, aber es war nicht das Ergebnis des Spiels, das für Aufregung sorgte, sondern der Torschütze der beiden Tore für die Türken, Merih Demiral. Nach dem zweiten Tor zeigte Demiral den so genannten „Wolfsgruß“, der mit der terroristischen Organisation

„Graue Wölfe“ assoziiert wird. In Polen wird diese Organisation vor allem mit dem Attentat auf Papst Johannes Paul II. im Jahr 1981 durch Mehmet Ali Agca in Verbindung gebracht, der auf dem Petersplatz in Rom auf den Papst schoss. Ali Agca war Mitglied der „Grauen Wölfe“ und der Wolfsgruß steht in Zusammenhang mit Ultranationalismus und anderen extremen Ideologien. Nach dem Spiel erklärte Merih Demiral, dass es hinter seiner Geste keine versteckte Botschaft gebe, sondern dass er lediglich seinen Stolz als türkischer Staatsbürger zum Ausdruck bringen wollte.

Diese Rechtfertigung passt mir nicht und sie überzeugt auch nicht die Menschenrechtsaktivisten, die ihn kritisieren. Auch die deutsche Innenministerin Nancy Faeser machte aus ihrer Empörung keinen Hehl und sagte: „Symbole türkischer Rechtsextremisten haben in unseren Städten nichts zu suchen. Die Fußball-Europameisterschaft als Plattform für Rassismus zu nutzen ist völlig inakzeptabel“. Gleichzeitig forderte sie in einem Beitrag auf der Plattform X ein Einschreiten der UEFA und fügte hinzu, dass die Sicherheitsbehörden ein besonderes Augenmerk auf türkische Rechtsextremisten in Deutschland richten. Darüber hinaus wurde der Skandal um Merih Demiral auch vom türkischstämmigen deutschen Landwirtschaftsminister Cem Özdemir angesprochen. Ihm zufolge steht die Geste des türkischen Fußballers für „Rechtsextremismus, Terror und

Faschismus“. Die große Empörung ist kaum überraschend: Deutschland ist ein Land, das sehr darauf achtet, dass solche Gesten nirgendwo auftauchen, dass sie die Köpfe der Menschen, insbesondere der Jugendlichen, nicht vergiften und dass sie gründlich ausgemerzt werden.

## Skandalischer gest!

W Niemczech trwają piłkarskie mistrzostwa Europy, które zdaniem zagranicznych komentatorów są znakomicie przygotowane, zorganizowane i przebiegają w niezwykle miłej atmosferze. Także kibice i piłkarze, którzy przybyli do Niemiec, nie ukrywają zachwytu. Między innymi reprezentacja Rumunii, która po porażce 0-3 w 1/16 z Holandią odpadła z turnieju, ale... w swojej szatni zostawiła list skierowany do organizatorów, w którym dziękuje za fantastyczną gościnę, niezapomniane przeżycia, serdeczność gospodarzy, pomoc na każdym kroku i za to, że niczego zawodnikom nie brakowało. Rumuni dodali też, że nigdy tego turnieju nie zapomną, bo dla wielu z nich był fantastycznym momentem w życiu. Niestety, kiedy wydawało się, że po pierwszej fazie Euro 2024 i, co za tym idzie, przy mniejszej liczbie kibiców i drużyn wszystko będzie już tylko lepsze, pojawił się problem, wręcz skandal!

Mowa o meczu Turcji z Austrią, który zakończył się wygraną teamu znad Bosforu 2-1, ale to nie wynik tego spotkania wywołał burzę, lecz strzelec obu goli dla



Diese Geste löste Empörung aus, auch bei der deutschen Innenministerin Nancy Faeser. Foto: Canlanma / Wikipedia

Turków – Merih Demiral. Otóż po drugim trafieniu ułożył on ręce w tzw. wilczy salut, wiązany z organizacją terrorystyczną „Szare Wilki”. W Polsce organizacja ta kojarzy się głównie z zamachem przeprowadzonym w 1981 r. na papieża Jana Pawła II, dokonanego przez Mehmeta Ali Agcę, który strzelał do papieża na Placu św. Piotra w Rzy-

mie. Ali Agca był członkiem „Szarych Wilków”, a wilczy salut kojarzony jest też z ultranacjonalizmem i innymi skrajnymi ideologiami. Po meczu Merih Demiral wyjaśnił, że za jego gestem nie stała żadna ukryta wiadomość, a on chciał jedynie wyrazić swoją dumę jako obywatel Turcji.

Tłumaczenie to nie przemawia do mnie, ale nie przekonuje też obrońców praw człowieka, którzy krytykują zawodnika. Oburzenia nie kryje również minister spraw wewnętrznych Niemiec Nancy Faeser, która powiedziała: – Symbole tureckich prawicowych ekstremistów nie mają miejsca na naszych stadionach. Wykorzystywanie Mistrzostw Europy w Piłce Nożnej jako platformy dla rasizmu jest całkowicie nie do przyjęcia.

Jednocześnie w poście na platformie X Nancy Faeser zaapelowała do UEFA o interwencję w tej sprawie i dodała, że organy bezpieczeństwa mają tureckich prawicowych ekstremistów w Niemczech na celowniku. Co więcej, do skandalu z Merihem Demiralem odniósł się także pochodzący z Turcji niemiecki minister rolnictwa Cem Özdemir. Według niego gest tureckiego piłkarza oznacza „prawicowy ekstremizm, terror, faszyzm”. Tak dużemu oburzeniu trudno się dziwić. Niemcy to kraj, który bardzo dba o to, żeby tego typu gesty nigdzie się nie pojawiały, aby nie trwały umysłowi ludzi, zwłaszcza młodych, aby zostały dogłębnie wypienione.

Krzysztof Świerc



## Die Gedanken sind frei

## Ein Ratschlag für den Sommer

Die heutige Kolumne entsteht zu Beginn der Sommerferien und der verstärkten Urlaubszeit. Die Fußball-Europameisterschaft ist noch im Gange und die Fußball-EM 2024 für nationale und ethnische Minderheiten ist gerade zu Ende gegangen. Die deutsche Minderheit aus Polen wurde durch den FC DFK Oberschlesien vertreten, der als Damen- und Herrenmannschaft antrat. Das Männerteam belegte den sechsten Platz unter 24 Mannschaften, und das Frauenteam, das zum ersten Mal teilnahm, wurde ebenfalls Sechster unter sechs teilnehmenden Teams. Hervorzuheben ist, dass die Organisationsfunktion im VdG-Team seit vielen Jahren fast im Alleingang von Martin Lipa wahrgenommen wird, und dafür gebührt ihm Lob.

Dieses Projekt hat seine Kritiker, aber es sind wohl nur diejenigen, die es noch nie erlebt haben. Denn es ist ein enormer organisatorischer, aber auch finanzieller Aufwand, sowohl für die Veranstalter als auch für die Organisationen, die ihre Mannschaften zum Turnier schicken. In einem meiner Kommentare nach einem verlorenen Spiel unserer Mannschaft habe ich geschrieben, dass oft nicht das Ziel, sondern der Weg das Wichtigste ist. Denn schließlich standen mehrere Dutzend junge Menschen aus Schlesien, aus Polen, unter dem oberschlesischen und deutschen Banner, um das identitätsmäßig vielfältige Oberschlesien zu repräsentieren. Vermutlich fanden sie in ihrer Heimat nicht immer ein Projekt, das ihnen zusagte, oder eine Möglichkeit, sich für die deutsche Gemeinschaft in Polen einzusetzen. Vielleicht haben sie es sogar um des lieben Friedens willen vermieden. Vielleicht haben sie nicht über ihre Herkunft nachgedacht, vielleicht haben sie die Rolle der deutschen Sprache für sich und ihre Familien unterschätzt.

Ich bin überzeugt, dass die Begegnung mit Deutschen aus Ungarn, Italien, Tschechien, Dänemark und slawischen, Roma- oder friesischen Minderheiten ihnen bewusst gemacht hat, was so schwer zu erklären, aber so intensiv erlebbar ist. Der Reichtum, den die Verbundenheit mit ihren Vorfahren mit sich bringt, die Perspektive, die die

## Für sein jahrelanges, organisatorisches Engagement gebührt Martin Lipa Lob.

Mehrsprachigkeit bietet, und der Respekt vor der Vielfalt, der auf dem Spielfeld kämpft und außerhalb davon eine Gemeinschaft bildet. Sommerreisen für alle Minderheiten bieten die Möglichkeit, auch solche Gefühle zu erleben. Für Familien, die bemüht sind, ihre Kinder zweisprachig zu erziehen, sind sie eine Gelegenheit, sie an Orte zu bringen, wo Deutsch die Alltagssprache ist, sodass sie außerhalb der Schule die Immersion erleben können, die das ganze Jahr über so schwer zu erreichen ist. Ich persönlich erinnere mich an meiner Teenagerzeit am intensivsten an die Ferien, die ich bei Verwandten in der DDR verbrachte und die mich zwangen, Deutsch zu sprechen, das zu meiner Zeit weder in der Schule noch in der Öffentlichkeit präsent war. Ich erinnere mich an das Gemeinschaftsgefühl, das es mir dort mit Fremden vermittelte, die ich auf der Straße traf, und ... an das Gefühl der Zugehörigkeit. Mein Rat wäre, dies, neben Italien oder Spanien, für Ihren Urlaub zu berücksichtigen.

## Wakacyjna rada

Dzisiejsza kolumna powstaje na początku wakacji i wzmocnionych urlopów. Trwają jeszcze piłkarskie mistrzostwa Europy, a właśnie zakończyły się mistrzostwa w piłce nożnej mniejszości narodowych i etnicznych Europejskiej 2024. Mniejszość niemiecką z Polski reprezentował zespół FC DFK Oberschlesien, który występował jako drużyny żeńska i męska. Męski zespół zdobył 6. miejsce spośród 24 drużyn, a żeński, który uczestniczył po raz pierwszy, też 6. na sześć biorących udział. Trzeba podkreślić, że funkcję organizatora w zespole reprezentującym VdG od lat pełni u nas niemal samodzielnie Martin Lipa, któremu należą się za ten wysiłek słowa uznania.

Projekt ten ma swoich krytyków, ale, jak sądzę, tylko takich, którzy nigdy go nie przeżyli. Jest bowiem ogromnym wysiłkiem organizacyjnym, ale i finansowym, tak ze strony organizatorów, jak i organizacji, które swoje drużyny wysyłają na turniej. W jednym z komentarzy po przegranym meczu naszej drużyny napisałem, że często nie cel, a droga jest najważniejsza. Bo jednak kilkadziesiąt młodych osób ze Śląska, z Polski, stanęło pod górnośląskim i niemieckim sztandarem, by reprezentować tak tożsamościowo zróżnicowany Górny Śląsk. Zapewne nie zawsze w domu znajdowali dla siebie jakiś im odpowiadający projekt czy okazję, by się opowiedzieć po stronie niemieckiej społeczności w Polsce. Być może nawet dla świętego spokoju tego unikali. Być może nie zastanawiali się nad swoim pochodzeniem, być może nie doceniali roli języka niemieckiego dla siebie i swych rodzin.

Jestem przekonany, że spotkanie z Niemcami z Węgier, Włoch, Czech, Danii oraz słowiańskimi, romskimi czy fryzjskimi mniejszościami uświadomiło im to, co tak trudno wytłumaczyć, a tak intensywnie można przeżyć. Bogactwo, jakie niesie ze sobą więź z przodkami, perspektywa, jaką daje wielojęzyczność, i szacunek dla różnorodności, która walczy na boisku, a tworzy wspólnotę poza nim. Wyjazdy wakacyjne wszystkim mniejszościom dają okazję, by takich uczuć także doświadczać. Dla rodzin, które starają się wychować dzieci dwujęzycznie są okazją do zabrania ich tam, gdzie niemiecki jest językiem codzienności, by w pozaszkolny sposób doświadczyły immersji, o którą tak trudno przez cały rok. Osobiście ze swojej nastoletniej młodości pamiętam najintensywniej wakacje, jakie spędzałem u krewnych w NRD, zmuszające mnie do używania języka niemieckiego, którego w moich czasach ani w szkole, ani publicznie nie było. Pamiętam to uczucie wspólnoty, jakie on mi tam dawał, z obcymi ludźmi spotykającymi na ulicach i... poczucie przynależności. Radzę to w czasie wakacji, obok Włoch czy Hiszpanii, brać pod uwagę.

Bernard Gaida

## Nasz samorząd: Ryszard Galla

## Ważne kwestie

Nadszedł czas, aby samorządy zadbały o odbudowę swojej siły po stronie dochodów własnych. Jest to fundament do tego, aby zdrowo i z sukcesem funkcjonować. Należy przy tym pamiętać o środkach, które są niezbędne na subwencje oświatowe, czyli m.in. na to, co w minionych ośmiu latach zostało zaniedbane. Należy też bardzo skutecznie przyłożyć się do wykorzystania środków unijnych. Jesteśmy w nowej perspektywie i dzisiaj już widzimy zapóźnienia. Ba, padają sygnały, że mogą być one tak poważne, że spowodują, iż nie wszystkie środki unijne zostaną wykorzystane.

Dlatego w tym miejscu uczulam na fakt, że jeśli chodzi o unijne środki dla samorządów, to sytuacja jest napięta, bo nikt w Unii Europejskiej nie będzie nam ustalał nowych, specjalnych terminów. Trzeba też mieć na uwadze tzw. udział własny w projektach. Samorządy są obecnie wyraźnie nadwyrężone, jeśli chodzi o wykorzystywanie środków i, co za tym idzie, bardzo ważne jest, aby mieć zabezpieczone pieniądze na udział własny. Po to, aby móc płynnie projekty realizować. W moim przekonaniu są to na dzisiaj najważniejsze kwestie.

Oczywiście, gdybyśmy spojrzeli w obszar ustawodawczy, to jak zawsze będę powtarzał, że ustawa o dochodach jednostek samorządu terytorialnego jest ważna. Bardzo ważna, bo od tego, jak będzie ukształtowana, zależeć będzie, w jakiej kondycji będą samorządy. Z tego też powodu powinniśmy dążyć do tego, aby samorządy były niezależne. Nie może być tak, by wyciągały one rękę po taką czy inną dotację, z której później muszą się rozliczać względem darczyńcy, czyli w tym wypadku strony rządowej – powiedział Ryszard Galla, pełnomocnik marszałka Sejmu ds. mniejszości narodowych i etnicznych w Polsce.

Notował Krzysztof Świerc

## Unsere Selbstverwaltung: Ryszard Galla – Wichtige Themen

„Es ist an der Zeit, dass die Kommunalverwaltungen dafür sorgen, dass sie ihre eigene Einnahmeseite wieder

stärken. Dies ist die Grundlage dafür, dass sie gesund und erfolgreich arbeiten können. Dazu gehören u. a. die Mittel für die Bildungsförderung, die in den letzten acht Jahren vernachlässigt worden sind. Es ist auch notwendig, dass wir uns sehr effektiv um die Verwendung von EU-Mitteln bemühen. Wir befinden uns in einer neuen Phase und können bereits feststellen, dass wir im Rückstand sind. Es gibt sogar Anzeichen dafür, dass sie so gravierend sein könnten, dass nicht alle EU-Mittel genutzt werden.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die Situation bei den EU-Fördermitteln für die Kommunen angespannt ist, denn niemand in der Europäischen Union wird uns neue, besondere Fristen setzen. Man muss auch den sogenannten Eigenbeitrag zu Projekten im Auge behalten. Die Kommunen sind derzeit deutlich überfordert, wenn es um die Verwendung der Mittel geht, und deshalb ist es sehr wichtig, dass die Mittel für den Eigenanteil gesichert sind. Das ist wichtig, damit die Projekte reibungslos umgesetzt werden können. Das sind meiner Meinung nach die wichtigsten Themen heute.

Wenn wir uns den Bereich der Gesetzgebung anschauen, dann sage ich natürlich, wie ich es immer tue, dass das Kommunaleinnahmengesetz wichtig ist. Es ist sehr wichtig, denn von seiner Ausgestaltung wird der Zustand der Kommunen abhängen. Deshalb sollten wir uns dafür einsetzen, dass die Lage der Kommunen unabhängig ist. Es sollte nicht so sein, dass die Kommunen nach dem einen oder anderen Zuschuss greifen, über den sie später dem Geber, in diesem Fall der Regierung, Rechenschaft ablegen müssen“, sagte Ryszard Galla, Beauftragter des Sejm-Marschalls für nationale und ethnische Minderheiten in Polen.

Notiert von Krzysztof Świerc



Ryszard Galla





## Dänemark: Deutsche Jobbörse geht online

# Mit Job zur Identität

**Eine gute Arbeitsstelle zu finden ist eines der wichtigsten Dinge im Leben eines Menschen. Besonders für die Jungen ist der erste Job oft Grund genug, um sich an eine Firma oder Institution zu binden. Diese Verbindung haben sich die Deutschen in Dänemark zunutze gemacht.**

Die deutsche Minderheit in Dänemark hat eine innovative Methode entwickelt, um junge Talente zu fördern und sie an ihre Gemeinschaft zu binden: Eine Jobbörse für Deutschsprachige in Nordschleswig. Dieses Konzept könnte auch von anderen deutschen Minderheiten in Europa übernommen werden, um junge Eliten zu binden und zu fördern, indem man ihnen attraktive Arbeitsplätze bietet.

Das Projekt wurde vom Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN), dem Dachverband der deutschen Minderheit in Dänemark, ins Leben gerufen. Die Plattform bietet eine zentrale Anlaufstelle für Menschen, die sich für einen Job in den zahlreichen Verbänden und Institutionen der deutschen Minderheit in Süddänemark interessieren. Seit einiger Zeit ist die sogenannte Jobbörse online und unter [www.nordschleswig.dk/jobs](http://www.nordschleswig.dk/jobs) zu finden. Das Angebot ist für die Verbände freiwillig, aber es wird erwartet, dass viele von ihnen dieses neue Tool nutzen werden, um ihre freien Stellen zu posten und damit junge Menschen anzusprechen.

Sally Flindt-Hansen, die als Kommunikationskonsultantin beim BDN tätig ist, hat wesentlich zur Schaffung des



Der Job ist für viele Menschen ebenso wichtig wie ihre Identität.

Foto: vicwag/Wikimedia Commons

neuen Stellenportals beigetragen. Sie betont, dass das Layout vielleicht noch angepasst wird, die Funktionalität aber bereits gegeben ist. In der Anfangsphase könnte es vorkommen, dass nicht alle offenen Stellen auf dem neuen Portal zu finden sind, doch Schritt für Schritt sollen alle Jobs dort gesammelt werden. Bereits jetzt sind vier offene Stellen mit allen relevanten Informationen für Arbeitssuchende auf der Jobbörse gepostet. Flindt-Hansen ist optimistisch, dass sich das Angebot etablieren wird und immer mehr Verbände das Portal nutzen werden.

Dieses neue Modell könnte auch als Vorbild für andere deutsche Minderheiten in Europa dienen. Durch die Einrichtung einer eigenen Jobbörse können sie nicht nur junge Talente innerhalb ihrer Gemeinschaft fördern, sondern auch sicherstellen, dass diese jungen Menschen eine Bindung zu ihrer kulturellen Identität und Gemeinschaft aufrechterhalten. Talent-Management in Form von attraktiven Arbeitsplätzen

kann entscheidend dazu beitragen, junge Eliten aufzubauen und langfristig an die deutsche Minderheit zu binden. Ein solches Portal könnte eine Plattform bieten, auf der junge Menschen nicht nur Jobs finden, sondern auch Netzwerke aufbauen und sich in ihrer Gemeinschaft einbringen können.

Der BDN sieht die neue Initiative definitiv als einen bedeutenden Schritt zur Förderung und Bindung junger Talente in der deutschen Minderheit. Diese Initiative zeigt, wie eine Gemeinschaft durch innovative Konzepte und gezielte Maßnahmen junge Menschen unterstützen und an sich binden kann. Andere deutsche Minderheiten in Europa sollten dieses Modell in Erwägung ziehen und ähnliche Plattformen schaffen, um ihre jungen Eliten zu fördern und langfristig zu sichern. So kann die deutsche Minderheit nicht nur ihre kulturelle Identität bewahren, sondern auch eine starke, dynamische Gemeinschaft aufbauen, die für zukünftige Generationen attraktiv bleibt.

Lukasz Biły

# Vergessenes Erbe



Schlossruine in Alt Raudten (Stara Rudna)  
Zródło: [www.palace-zamki.pl/Wikipedia](http://www.palace-zamki.pl/Wikipedia)

Mehr dazu auf S. 8

## Z Vaterlandu

### Symboliczna podwyżka Kindergeld



Minister finansów RFN Christian Lindner

Mocno podzielonemu rządowi federalnemu udało się w ostatnim czasie dogadać co do budżetu, chociaż choćby w przypadku niemieckiego świadczenia na dzieci zmiana jest jedynie symboliczna. Mowa o tzw. Kindergeld, który politycy zdecydowali się podnieść aż o... 5 euro. Kanclerz Olaf Scholz (SPD), Robert Habeck (Zieloni) i Christian Lindner (FDP) negocjowali budżet na 2025 r. oraz pakiet wzrostu gospodarczego podobno przez wiele godzin i w trudnych warunkach. Wprawdzie wszystkie dokładne dane dotyczące zmian w niemieckich finansach nie zostały jeszcze opublikowane, jednak kanclerz Scholz podkreślił znaczenie osiągniętego porozumienia. Wśród znanych informacji opublikowano, że rząd zamierza utrzymać zadłużenie na obecnym poziomie, co było kluczowym punktem spornym. Minister finansów Christian Lindner stanowczo nalegał na ten punkt, grożąc nawet zerwaniem koalicji. Kolejnym uzgodnieniem jest zwiększenie świadczeń na dzieci. Tak zwany Kindergeld wzrośnie w przyszłym roku o 5 euro, a na wsparcie dla dzieci zagrożonych ubóstwem przeznaczono w sumie dodatkowy miliard euro. W ciągu najbliższych dwóch lat rząd planuje zainwestować kolejne dwa miliardy euro w poprawę jakości przedszkoli. Oficjalnie budżet ma zostać przyjęty przez rząd 17 lipca, a po letniej przerwie trafi do Bundestagu, gdzie ma być uchwalony pod koniec listopada.

### Wojskowi chcą większych dotacji

Niemieccy wojskowi chcą większych finansów na obronność, a obecne założenia są według nich niewystarczające. Rząd planuje zwiększenie budżetu obronnego o 1,2 mld euro, co zdaniem Niemieckiego Związku Wojskowego nie odpowiada potrzebom. W obliczu rosnącej niestabilności politycznej i niepewności co do przyszłej roli USA jako gwaranta bezpieczeństwa Europy szef związku zwrócił uwagę na „najniebezpieczniejszą sytuację dla pokoju od upadku żelaznej kurtyny”. Podczas prac parlamentarnych nad budżetem działacz wezwał do znaczącego zwiększenia finansowania. Stwierdził, że brak takiej korekty oznaczałby „koniec epoki”. Odnosił się również w swojej argumentacji do raportu o gotowości operacyjnej sił zbrojnych, który ukazał trudną sytuację Bundeswehry i jej oddalenie od celów NATO. Potrzebę zwiększenia wydatków widzi także resort obrony RFN. Minister Boris Pistorius zażądał wzrostu budżetu na obronność o 6,7 mld euro, jednak jego prośba została odrzucona.

### Niemcy magnesem dla migrantów



Fala migrantów podczas podróży

Pośród wszystkich krajów Europy to Niemcy są tym, który przyciąga najwięcej migrantów – tak wynika z danych organizacji Eurostat. Najnowsze analizy pokazują, że żadne inne państwo Unii Europejskiej nie jest tak atrakcyjne dla migrantów i ubiegających się o azyl jak Niemcy. Według danych Eurostatu w latach 2013–2022 prawie 14,5 mln cudzoziemców przybyło do UE, z czego niemal 6 mln (40%) wybrało Niemcy jako swój cel. W wyniku tych wydatków aż 12,3 mln osób mieszkających

w Niemczech nie posiada niemieckiego obywatelstwa, co stanowi 14,6% populacji. Również w kwestii wniosków o azyl Niemcy są na czele. W 2023 r. w UE złożono ok. 1,05 mln wniosków – to najwyższa liczba od 2016 r. Najwięcej wniosków pochodziło z: Syrii, Afganistanu i Turcji. Same Niemcy przyjęły ok. 329 tys. pierwszych wniosków, czyli ok. jednej trzeciej wszystkich. Dla porównania – Francja miała 15%, a Hiszpania i Włochy po około 9%. Dlaczego Niemcy są tak atrakcyjne dla migrantów? Ekspert wskazuje na trzy główne czynniki: możliwość sprowadzenia rodziny, perspektywę zawodową oraz dobre warunki przyjęcia. Warto zaznaczyć, że świadczenia, jak zasiłek dla uchodźców (563 euro miesięcznie) czy wypłaty na mocy ustawy o świadczeniach dla ubiegających się o azyl (460 euro miesięcznie), często przekraczają średnie dochody w krajach pochodzenia migrantów, co dodatkowo wyjaśnia motywację przybyszów.

### Mieszkania znów w górę

Ceny wynajmu mieszkań w Niemczech znów rosną. Największy skok jest jednak nie lada niespodzianką. Niechlubnymi triumfatorami mieszkaniowej drożyzny były dotychczas Berlin i Monachium. Teraz dołącza do nich Brema. W ciągu ostatniego roku ceny wynajmu mieszkań w Bremie wzrosły aż o 6,3%. Cena za metr kwadratowy w nowych umowach najmu wzrosła z 10,28 euro do 10,93 euro, jak podaje portal nieruchomościowy Immowelt.de. Wzrost ten spowodowany jest wysokim popytem oraz brakiem przystępnych cenowo mieszkań. Szczególnie dotknięte są miasta takie jak Brema, gdzie ceny do tej pory były umiarkowane. W takich miejscach istnieje większy potencjał do podwyżek czynszów niż w drogich metropoliach, jak Monachium czy Berlin, gdzie ceny i tak były już wysokie. Jednakże wzrost cen wynajmu dotyka również inne miasta: w Essen czynsze wzrosły o 5,5%, w Duisburgu o 5%, a w Dortmundzie i Hamburgu o 4,6%. W Berlinie czynsze wzrosły o 3,6%, osiągając 13,03 euro za metr kwadratowy.

Monachium nadal pozostaje najdroższym miastem z ceną 18,12 euro za metr kwadratowy (wzrost o 3,6%). Na sytuację wpływa również zmniejszenie liczby oddawanych do użytku nowych mieszkań. W Hamburgu w 2023 r. wybudowano jedynie ok. 6 tys. mieszkań, co oznacza spadek o 35%.

### Będzie nowa ulga podatkowa?



Posel Matthias Middelberg skrytykował pomysł ulgi podatkowej dla migrantów.

Pomysł nowej ulgi podatkowej podzielił ostatnio opinie w niemieckiej polityce. Powodem jest grupa jej odbiorców, którą mają być obcokrajowcy. Zgodnie z pomysłem rząd federalny miałby wprowadzić trzyletnią ulgę podatkową dla zagranicznych specjalistów. Projekt ostro skrytykowała partia CDU, która uważa, że nie jest dobrym pomysłem różnicowanie podatkowe migrantów i „własnych ludzi”, argumentując, iż może to prowadzić do tworzenia „pracowników pierwszej i drugiej kategorii”. Matthias Middelberg (CDU) sugeruje, że lepszym rozwiązaniem byłoby ogólne obniżenie podatków dla małych i średnich dochodów oraz zwiększenie różnicy między wynagrodzeniem a zasiłkiem. Z kolei FDP wyraża wyraźne poparcie dla tego planu, argumentując, że podatkowe zachęty są kluczowe, aby uczynić Niemcy bardziej atrakcyjnym krajem dla wysoko wykwalifikowanych imigrantów. Susanne Fersch (Lewica) uważa natomiast, że ulga podatkowa dla obcokrajowców szkodzi solidarności w zespołach pracowniczych i narusza zasadę równości zapisaną w konstytucji. Proponuje zamiast tego reformę podatkową, która obniżyłaby obciążenia dla

dochodów do 6500 euro, a zwiększyła je dla wyższych dochodów i milionerów, co przyniosłoby korzyści wszystkim pracownikom.

### Wątpliwości w sprawie atomu



Niemiecka elektrownia jądrowa w Grafenrheinfeld

Debata na temat rezygnacji z energii atomowej w przypadku Niemiec nadal trwa. W Bundestagu partie ponownie dyskutują nad decyzją o odejściu od energii jądrowej. SPD i Zieloni bronią swojej decyzji, podczas kiedy CDU pobudziła debatę w Bundestagu pod tytułem „Rezygnacja z energii jądrowej” i zarzuca przeciwnikom, że nie rozważyli przedłużenia działania elektrowni atomowych, tylko podjęli decyzję o ich zamknięciu z powodów ideologicznych mimo kryzysu energetycznego. Obecna władza tłumaczy, że elektrownie atomowe nie mogłyby wytworzyć więcej energii, ponieważ paliwo jądrowe było na wyczerpaniu, a zamówienie nowego zajęłoby ponad rok. Ponadto do tego czasu Rosja dostarczała jeszcze gaz ziemny, a sytuacja eskalowała dopiero latem 2022 r., kiedy Putin wstrzymał dostawy. Jens Spahn z CDU stwierdził w debacie, że wszystkie twierdzenia rządu były błędne i że decyzja o zamknięciu elektrowni atomowych zaszkodziła krajowi. Oskarżył rząd o fałszowanie dokumentów i stawianie interesów partyjnych ponad interesy kraju. Z kolei Helmut Kleebank z SPD uznał oskarżenia Spahna za „czystą propagandę” mającą na celu wywołanie niepokoju. W sumie debata odzwierciedla głębokie podziały polityczne i kontrowersje wokół decyzji o rezygnacji z energii jądrowej w Niemczech.

Lukasz Biły





# Eine Idee zur Intensivierung der Beziehungen

**Am Dienstag, 2.07., fanden die ersten deutsch-polnischen Regierungskonsultationen seit sechs Jahren statt. An den Gesprächen nahm unter anderem Professor Krzysztof Ruchniewicz teil, der kürzlich zum Beauftragten des Außenministers für die deutsch-polnische Zusammenarbeit im Sozial- und Grenzbereich ernannt wurde. Mit ihm sprach Rudolf Urban.**

**Würden Sie angesichts der Tatsache, dass die deutsch-polnischen Beziehungen in den letzten Jahren nicht zu den besten gehörten und die Konsultationen Anfang Juli die ersten seit sechs Jahren waren, diese als historisch bezeichnen?**

Nein, ich verwende solche Begriffe nicht. Ob etwas wirklich „historisch“ war, zeigt der weitere Verlauf der Ereignisse. Es war natürlich gut, dass die direkten Kontakte nicht nur zwischen den Staatsoberhäuptern der beiden Länder, sondern auch zwischen Ministern wieder aufgenommen wurden. Dieses Treffen hat sicherlich gezeigt, dass es eine neue Öffnung in den deutsch-deutschen Beziehungen gibt, und die Minister, die gemeinsame Projekte vorstellten, haben gezeigt, dass ihre Kontakte, die seit mehreren Monaten bestehen, sehr intensiv und häufig sind. Sie haben zu einem gemeinsamen Aktionsplan geführt. Das ist ein gutes Zeichen. Auch wenn ich dieses Treffen nicht als historisch bezeichnen würde, so ist es doch ein neuer Anfang. Wir hatten ein Arbeitstreffen, das gezeigt hat, dass Polen und Deutschland Ideen für eine Intensivierung der Beziehungen in der Zukunft haben.

**Das Ergebnis dieses Treffens ist der 40-seitige Aktionsplan. Was ist Ihrer Meinung nach das Wichtigste an diesem Dokument?**

Meiner Meinung nach ist das Wichtigste, dass wir uns mit den Themen befassen, die Polen und Deutschland heute am meisten beschäftigen, nämlich mit Sicherheitsfragen und dem Problem des russischen Krieges in der Ukraine. Ein weiteres Thema ist die Hilfe für unseren östlichen Nachbarn und die Überlegungen zur weiteren wirtschaftlichen und militärischen Zusammenarbeit. Natürlich ging es auch um Fragen, die die Polen in Deutschland und die deutsche Minderheit in Polen betreffen (dieser Teil des Dokuments ist weiter unten zu lesen, Anm. d. Red.).

Darüber hinaus, obwohl es nicht das Hauptthema war, erscheint mir auch das Geschichts- und Bildungspaket nicht weniger wichtig. Hier gab es konkrete Vorschläge, auch wenn sie auf den ersten Blick vielleicht einige enttäuschen. Aber es ist wichtig zu wissen, dass die Angelegenheit nicht abgeschlossen ist. Im weiteren Verlauf werden beide Regierungen über die Unterstützung der deutschen Seite für die noch lebenden Opfer des Dritten Reiches sprechen, was bereits auf große Resonanz gestoßen ist. Es war auch die Rede davon, ein Deutsch-Polnisches Haus im Zentrum Berlins zu bauen.

Ich möchte daher einigen Kommentatoren nahelegen, sich mit verschiedenen verallgemeinernden Behauptungen und vorschnellen Urteilen über dieses Treffen zurückzuhalten. Wir sollten vielmehr die Ausgangslage und die Gründe für die Verschlechterung der Beziehungen bedenken. Wir stehen erst am Anfang eines bestimmten Weges, wir haben die konstruktiven Gespräche wieder aufgenommen und wir werden wahrscheinlich bald konkrete Lösungen sehen können.

**Sehen Sie Ihre Rolle als Beauftragter des Außenministers als dessen Mitarbeiter oder eher als ein Tandem Ruchniewicz-Nietan, denn Dietmar Nietan ist Ihr Pendant auf deutscher Seite.**

Ich denke, ich habe zum Teil beide Rollen zu erfüllen. Ich setze sowohl auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit Minister Radosław Sikorski, was selbstverständlich ist, aber auch auf eine Zusammenarbeit mit meinem deutschen Amtskollegen, dem SPD-Bundestagsabgeordneten Dietmar Nietan. Dabei sollte man nicht vergessen, dass wir beide im Rahmen der Politik unserer jeweiligen Länder arbeiten, die wir positiv beeinflussen wollen.

Was die Zusammenarbeit mit dem Ministerium angeht, so habe ich einen sehr guten Kontakt zu Ministerialrat

Dr. Marek Prawda, aber auch zu vielen anderen Mitarbeitern des Ministeriums. Ich freue mich sehr, dass ich in den ersten Wochen im Ministerium sehr herzlich aufgenommen wurde und große Hilfe erfahren habe. Dies ist zweifelsohne ein Ergebnis der Bedeutung, die den Beziehungen mit Deutschland beigemessen wird. Das Gleiche gilt für meinen deutschen Amtskollegen Dietmar Nietan, den ich seit mehr als 20 Jahren kenne. Die Zusammenarbeit mit ihm und seinem Büro ist ebenfalls sehr konstruktiv und unproblematisch.

Wir hatten bei der letzten Konsultation die Gelegenheit, ein gesondertes Gespräch zu führen, in dem wir uns auf die Agenda für die nächsten Monate einigen konnten. Ich denke, dass wir von Zeit zu Zeit nicht nur über unsere Aktivitäten, sondern bereits über die Ergebnisse unserer Arbeit berichten werden.

**Ich möchte mit einer persönlichen Frage schließen. Warum haben Sie sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen? Auf der rechten Seite der polnischen Politikszene gelten Sie ja ohnehin als eine Art Fürsprecher Deutschlands. Diese Funktion könnte Ihnen also noch mehr Kritik einbringen.**

Diese Frage wird mir oft gestellt, aber die Antwort von meiner Seite liegt auf der Hand. Ich engagiere mich seit mehr als 30 Jahren für die deutsch-polnischen Beziehungen. Neben meiner wissenschaftlichen Arbeit ist mir auch die gesellschaftliche Verantwortung wichtig, und so verstehe ich auch meine aktuelle Aufgabe.

Ich wünsche mir, dass der polnisch-deutsche Dialog, der in der Vergangenheit verschiedene Phasen hatte, weitergeführt wird und dass statt Emotionen eine gewisse Berechenbarkeit und Rationalität in diesen Beziehungen vorherrscht. Diese spielen natürlich auch in der Politik eine Rolle, aber angesichts der Herausforderungen, vor denen Polen und Deutschland derzeit stehen, sind meiner Meinung nach ein konstruktiver Dialog und konkrete Ergebnisse wichtiger.

Ich denke, ich bin inzwischen mit meiner inneren Reaktion auf die eine oder andere kritische oder eher pseudokritische bis schimpfende Stimme fertig. Diese sind mittlerweile ein fester Bestandteil jeder öffentlichen Tätigkeit. Wichtiger ist für mich, wie die Zukunft der deutsch-polnischen Beziehungen aussehen wird und was tatsächlich getan werden kann, was ich positiv dazu beitragen kann.

Ich hoffe, dass ich mein Wissen und meine Erfahrung nutzen kann, um sie zu verbessern, denn in den letzten Jahren waren sie nicht die besten, zum Nachteil beider Länder. Wenn mir das zumindest teilweise gelingt, werde ich sehr zufrieden sein.

## Pomysł na intensyfikację relacji

**We wtorek 2 lipca odbyły się pierwsze polsko-niemieckie konsultacje międzyrządowe od sześciu lat. Wśród uczestników rozmów był m.in. prof. Krzysztof Ruchniewicz, niedawno powołany na funkcję pełnomocnika ministra spraw zagranicznych do spraw polsko-niemieckiej współpracy społecznej i przygranicznej, z którym rozmawia Rudolf Urban.**

**Czy ze względu na fakt, że stosunki polsko-niemieckie w ostatnich latach nie należały do najlepszych i konsultacje na początku lipca były pierwszymi od sześciu lat, nazwałby pan je historycznymi?**

Nie, nie używam takich określeń. To dalszy bieg wydarzeń pokazuje, czy coś miało rzeczywiście znaczenie „historyczne”. Dobrze się oczywiście stało, że ożywiono bezpośrednie kontakty nie tylko przywódców obu państw, ale także ministrów. Spotkanie to pokazało na pewno, że mamy do czynienia z nowym otwarciem w relacjach pol-



Professor Krzysztof Ruchniewicz

Foto: R. Urban

**Prof. Krzysztof Ruchniewicz: „Wir stehen erst am Anfang eines bestimmten Weges, wir haben die konstruktiven Gespräche wieder aufgenommen.“**

stanowienie się także nad dalszą współpracą gospodarczą i militarną. Oczywiście pojawiły się też kwestie dotyczące Polaków w Niemczech i mniejszości niemieckiej w Polsce (tę część dokumentu publikujemy poniżej – przyp. red.), uzgodniono różne działania, które wkrótce będą owocować konkretnymi rozwiązaniami.

Ponadto, choć nie był to główny temat, to wydaje mi się nie mniej ważny – pakiet historyczny i edukacyjny. Tutaj pojawiły się konkretne propozycje, choć mogłyby one z pozoru niektórych rozczarować. Ale trzeba wiedzieć, że sprawa nie jest zamknięta. Dalej oba rządy będą rozmawiać o wsparciu strony niemieckiej dla jeszcze żyjących ofiar III Rzeszy, co już teraz bardzo mocno wybrzmiało. Rozmawiano także o budowie Domu Niemiecko-Polskiego w centrum Berlina.

Sugerowałbym więc części komentujących większą wstrzeźliwość w wy-suwaniu różnych generalizujących tez i pochopnym ocenianiu tego spotkania. Pamiętajmy o punkcie wyjścia i przyczynach pogorszenia relacji. Jesteśmy dopiero na początku pewnej drogi, wznowiliśmy konstruktywne dyskusje i pewnie wkrótce będziemy mogli widzieć konkretne rozwiązania.

**Czy widzi pan swoją funkcję pełnomocnika jako współpracownika ministra spraw zagranicznych, czy bardziej jako tandem Ruchniewicz-Nietan, bo to właśnie Dietmar Nietan po stronie niemieckiej jest pana odpowiednikiem?**

Sądzę, że obie role po części mam do wypełnienia. Zależy mi zarówno na bardzo dobrej współpracy z ministrem Radosławem Sikorskim, co jest oczywistością, jak i na współpracy z moim niemieckim odpowiednikiem, posłem SPD do Bundestagu Dietmarem Nietanem. Pamiętajmy przy tym, że obaj działamy w ramach polityk swoich państw, na które mamy nadzieję pozytywnie wpływać.

Jeśli chodzi o współpracę z ministerstwem, bardzo dobry kontakt mam z wiceministrem dr. Markiem Prawdą, ale i z wieloma innymi pracownikami resortu. Cieszy mnie niezmiennie, że w pierwszych tygodniach spotkało mnie bardzo życzliwe przyjęcie w ministerstwie i ogromna pomoc. Niewątpliwie jest to skutek wagi, jaka jest przywiązywana do relacji z Niemcami. Podobnie dzieje się w przypadku mojego niemieckiego odpowiednika Dietmara Nietana, z którym znam się ponad 20 lat. Współpraca z nim i jego biurem przebiega również w sposób bardzo konstruktywny i bezproblemowy.

Mieliśmy podczas ostatnich konsultacji możliwość odbycia osobnej rozmowy, w czasie której udało się uzgodnić agendę działań na następne miesiące. Myślę, że od czasu do czasu będziemy informować nie tylko o naszych działaniach, ale już o efektach naszej pracy.

**To na koniec zapytam może trochę prywatnie. Dlaczego zgodził się pan na pełnienie tej funkcji? Po prawej stronie polskiej sceny politycznej i tak uchodzi pan za swego rodzaju adwokata Niemiec. Ta funkcja może więc panu przysporzyć jeszcze więcej krytyki.**

To pytanie zadaje mi wiele osób, ale odpowiedź z mojej strony wydaje się oczywista. Relacjami polsko-niemieckimi zajmuję się od ponad 30 lat. Obok pracy naukowej ważną rzeczą dla mnie jest też odpowiedzialność społeczna i tak też rozumiem moje aktualne zadanie.

Chciałbym, aby dialog polsko-niemiecki, który miał różne fazy w przeszłości, był kontynuowany i aby w tych relacjach panowała pewna przewidywalność i racjonalność zamiast emocji. Te w polityce odgrywają naturalnie również niemałą rolę, ale moim zdaniem ważniejszy jest konstruktywny dialog i konkretne osiągnięcia, zważywszy przed jakimi wyzwaniem stoją obecnie Polska i Niemcy.

Myślę, że z wewnętrzną reakcją na takie czy inne głosy krytyczne, lub raczej krytykanckie czy wprost hejterskie, już się uporałem. Są one obecnie nieodłączną częścią jakiegokolwiek działalności publicznej. Dla mnie ważniejsze jest, jak będzie wyglądała przyszłość relacji polsko-niemieckich i co można faktycznie zrobić, co ja mogę pozytywnego do nich wnieść.

Mam nadzieję, że będę mógł wykonać moją wiedzę i doświadczenie, aby je poprawić, bo w ostatnich latach nie były najlepsze ze szkodą dla obu krajów. Jeśli mi się to choć w części uda, będę bardzo zadowolony.

Im Rahmen der deutsch-polnischen Regierungskonsultationen wurde u. a. ein Aktionsplan beschlossen, der auch die Rolle der Polen in Deutschland und der deutschen Minderheit in Polen hervorhebt. Nachfolgend veröffentlichen wir den Teil des Dokuments, der beiden Gemeinschaften gewidmet ist.

Die Beziehungen zwischen der deutschen Regierung und der polnischen Gemeinschaft in Deutschland sowie zwischen der polnischen Regierung und der deutschen Minderheit in Polen beruhen auf gleicher Wertschätzung und wechselseitigem Verständnis im Einklang mit den Bestimmungen des deutsch-polnischen Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit von 1991. Wir beabsichtigen, die Gespräche zur Unterstützung von deutschen Staatsangehörigen mit polnischen Wurzeln und

Polinnen und Polen in Deutschland sowie der deutschen Minderheit in Polen im Rahmen eines erneuerten Deutsch-Polnischen Runden Tisches wieder aufzunehmen. Beide Regierungen werden Anstrengungen unternehmen, um die Umsetzung der Bestimmungen des Artikels 21 des Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit von 1991 hinsichtlich des muttersprachlichen Unterrichts für die deutsche Minderheit in Polen beziehungsweise die polnische Gemeinschaft in Deutschland sicherzustellen.

**P**odczas polsko-niemieckich konsultacji międzyrządowych przyjęto m.in. plan działania, w którym zaznaczono również rolę Polaków w Niemczech i mniejszości niemieckiej w Polsce. Poniżej publikujemy tę część dokumentu poświęconą obu społecznościom.

Relacje rządu Niemiec z polską społecznością w Niemczech oraz rządu Polski z mniejszością niemiecką w Polsce opierają się na równym traktowaniu i wzajemnym zrozumieniu zgodnie z postanowieniami polsko-niemieckiego Traktatu o dobrym sąsiedztwie i przyjaznej współpracy z 1991 r. Zamierzamy wznowić rozmowy na temat wsparcia obywateli niemieckich o polskim pochodzeniu, Polaków w Niemczech oraz mniejszości niemieckiej w Polsce w ramach odnowionej formuły Polsko-Niemieckiego Okrągłego Stołu. Oba rządy podejmą starania, aby zapewnić realizację postanowień art. 21 Traktatu o dobrym sąsiedztwie i przyjaznej współpracy z 1991 r. dotyczących nauczania języka ojczystego odnośnie do, odpowiednio, mniejszości niemieckiej w Polsce i polskiej społeczności w Niemczech.





## SKGD: Gesangscamp für Jugendliche

# Mit Musik in den Sommer

**Die Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen in der Woiwodschaft Oppeln organisierte ein Gesangscamp für Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren. In Turawa haben 20 Teilnehmer vom 30. Juni bis zum 6. Juli eifrig das Singen in deutscher Sprache gelernt.**

Das diesjährige Leitthema des Gesangscamps waren „The Beatles“. Die Gesangslehrerinnen Joanna Zawierucha und Joanna Skowrya haben gemeinsam mit dem Musiker Nikodem Łabuz das Programm für das Camp im Vorfeld erarbeitet. Zuerst wurden die Texte der Beatles grob ins Deutsche übersetzt, dann wurde an der Übersetzung geschliffen und schließlich der Text der Melodie angepasst. Daraus entstand ein Konzertprogramm, mit allgegenwärtig bekannten Melodien und ganz neuen Texten, das zum Abschluss des Camps präsentiert wurde. Teilnehmen durften Jugendliche, die Spaß am Singen haben.

### Tolle Ideen

Zu der Melodie „Ob-La-Di, Ob-La-Da“ wiederum haben die Jugendlichen den Text selbst gedichtet. „Wir haben die Jugendlichen in drei Gruppen aufgeteilt, jede Gruppe sollte etwas über das Gesangscamp in Turawa schreiben. Wie immer haben die Jugendlichen tolle Ideen gehabt und es sind drei wirklich verschiedene Strophen entstanden, mit viel Humor, über die Leitung des Camps und dem, was wir hier machen. „Ob-La-Di, Ob-La-Da“ in Turawa ist schon ein tolles Lied“, lacht Campleiter Sebastian Gerstenberg.

Anita Glowacz aus Riebnig bei Popelau singt vor allem in der Schule: „Ich wollte etwas Neues probieren, also habe ich mich zum Camp angemeldet. Das Singen auf deutsch klappt in unserer Gruppe ganz gut. Zuerst analysieren wir jedes Lied, um auch beim Singen jedes Wort richtig auszusprechen und das Lied ganz zu verstehen. Jeder von uns hatte auch individuelle Unterrichtsstunden mit den Lehrern, in denen wir daran gearbeitet haben, womit wir so unsere Probleme hatten. Auf das Abschlusskonzert freue ich mich schon, weil wir da das zeigen können, woran wir die ganze Woche gearbeitet haben“, so die 13-jährige Teilnehmerin.

### Immer wieder

Die 15-jährige Vanessa Gonsior aus Antonia singt von Kind an in den Sprachen Deutsch, Polnisch, Englisch, und manchmal auch Spanisch: „Die meisten Lieder, die ich singe, sind aber auf deutsch. Ich höre auch sehr gerne deutsche Musik“, so die Teilnehmerin des Gesangscamps, die bereits zum vierten Mal in Folge dabei ist. Eigentlich singt Vanessa solo, aber hier beim Gesangscamp singt sie im Chor: „Das gefällt mir. Die Atmosphäre ist super und wir singen viele tolle Lieder. Wir haben gleich am ersten Tag mit einem Lied angefangen, und da haben wir auch geguckt, wer wie hoch und wie tief singen kann, um dann die entsprechenden Harmonien für weitere Lieder festzulegen. Ich bin in jeder Gruppe, bei einem Lied in der höchsten, in einem anderem in der tiefsten, und in einem in der mittleren, wo gerade jemand fehlte.“ Vanessa will nächstes Jahr wieder beim Gesangscamp mitmachen, und empfiehlt es jedem, der gerne singt: „Es ist wirklich eine sehr tolle Zeit, mit Menschen, die wie ich gerne singen“, sagt sie.

### Breites Programm

Doch nicht nur aus dem Singen allein besteht das Gesangscamp. Integrationsspiele, ein Ausflug nach Oppeln, wo das Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen besichtigt und der Bund der Jugend der Deutschen Minderheit samt dem Jugendzentrum kennengelernt wurde. In



Jeder Text wurde gemeinsam analysiert.

Foto: Joanna Skowrya



Zeit zum Anfeuern der deutschen Mannschaft bei der Europameisterschaft gab es auch.

Foto: Joanna Zawierucha

**„Wir hatten individuelle Unterrichtsstunden, in denen wir an unserem Gesang gearbeitet haben.“**

der Zentralen Joseph von Eichendorff Bibliothek erstellten die Teilnehmer Musikfiguren aus Lehm. Eine Stadtrallye durch Oppeln, bei der die deutsche Geschichte der Stadt entdeckt wurde, durfte bei dem Tagesausflug in die Woiwodschafts-Hauptstadt natürlich nicht fehlen. „Ich glaube, wir sind 6 Kilometer durch Oppeln gelaufen, die Rallye ist sehr gut und kreativ gestaltet. Die Jugendlichen hatten vor allem sehr viel Spaß, aber sie lernten auch einiges zur Stadtgeschichte“, beurteilt Sebastian Gerstenberg. „Ich bin an den Stellen so viele Male vorbeigelaufen, aber nie habe ich mir Gedanken über die Geschichte oder die architektonischen Feinheiten gemacht“ sagt Anita Glowacz.

### Mehrstimmigkeit

Joanna Zawierucha ist von Anfang an bei dem Projekt dabei. „Wir haben Teilnehmer, die immer wieder kommen, das heißt, dass das, was wir hier anbieten, gut ankommt bei den Jugendlichen. Ich finde, die schwierigste Sache sind die Harmonien, weil das in der Schule nicht gelehrt wird. Wenn die Teilnehmer in keinem Chor mitsingen, dann treffen sie das erste Mal bei unserem Camp auf dieses musikalische Werkzeug. Und das muss intensiv geübt werden, damit es sitzt und bei dem Zuhörer Bewunderung aufkommt. Zuerst die erste Stimme, dann die zweite, dann die dritte, dann wird alles wiederholt und zusammen verbunden“, erklärt die Gesangslehrerin, die in Gesangsschulen in Kattowitz und Jaworzno unterrichtet. Beim Camp: 18 Mädchen und zwei Jungen. Für Joanna Zawierucha kein Wunder: „Jungs haben in dem Alter für gewöhnlich andere Hobbys, wie Fußball oder so. Unsere beiden Teilnehmer sind sehr engagiert und machen prächtig mit“, so die Gesangslehrerin.

Campleiter Sebastian Gerstenberg bringt natürlich Interesse fürs Singen mit. Er singt auch gerne, am liebsten mit dem Chor der deutschen Minderheit „Glogivia“ in Oberglogau. „Die Jugendlichen musizieren und lernen dabei die deutsche Sprache, das ist das Hauptziel des Gesangscamps. Wichtig ist auch, dass sich die Jugendlichen untereinander kennenlernen können, deshalb ist das Programm mit vielen Freizeitaktivitäten aufgestockt“, sagt der Campleiter. So

wurden für das Fußballspiel Deutschland gegen Spanien am Freitag Fanartikel für eine Fanmeile gebastelt, und abends wurde gemeinsam beim Spiel mitgefeiert. Für das Abschlusskonzert haben die Teilnehmer zahlreiche Plakate gebastelt, die in ganz Turawa aufgehängt wurden. Jeder der Lust auf Musik hatte, war am Samstagnachmittag des 6. Juli zum Konzert eingeladen.

**SKGD: Obóz wokálny dla młodzieży – Lato z muzyką**

**Towarzystwo Społeczno-Kulturalne Niemców w województwie opolskim zorganizowało obóz wokálny dla młodzieży w wieku od 11 do 18 lat. Od 30 czerwca do 6 lipca 20 uczestników z zapalem uczyło się śpiewać po niemiecku w Turawie.**

Tematem tegorocznego obozu wokálnego byli The Beatles. Nauczycielki śpiewu Joanna Zawierucha i Joanna Skowrya wraz z muzykiem Nikodemem Łabuzem przygotowali wcześniej program obozu. Najpierw z grubszą przetłumaczono teksty piosenek Beatlesów na język niemiecki, następnie dopracowano tłumaczenie, a na koniec dostosowano teksty do melodii. W rezultacie powstał program koncertowy ze znanymi melodiami i zupełnie nowymi tekstami, który został zaprezentowany pod koniec obozu. W koncercie mogli wziąć udział młodzi ludzie, którzy lubią śpiewać.

### Wspaniałe pomysły

Młodzi ludzie sami napisali słowa do melodii „Ob-La-Di, Ob-La-Da“. Podzieliliśmy młodzież na trzy grupy i każda z nich miała napisać coś o obozie wokálnym w Turawie. Jak zawsze, młodzi ludzie mieli świetne pomysły i wymyślili trzy naprawdę różne zwrotki, z dużą dozą humoru, na temat zarządzania obozem i tego, co tutaj robimy. „Ob-La-Di, Ob-La-Da“ w Turawie to świetna piosenka – śmieje się kierownik obozu Sebastian Gerstenberg.

Anita Glowacz z Rybnej koło Popielowa śpiewa głównie w szkole. „Chciałam spróbować czegoś nowego, więc zapisałam się na obóz. Śpiewanie po niemiecku całkiem dobrze sprawdza się w naszej grupie. Każdą piosenkę najpierw analizujemy, aby móc poprawnie wymówić każde słowo podczas śpiewania i w pełni zrozumieć utwór. Każdy z nas miał również indywidualne lekcje z nauczycielami, podczas których pracowaliśmy nad tym, z czym mieliśmy problemy. Naprawdę nie mogę się doczekać koncertu finałowego, ponieważ będziemy mogli pokazać, nad czym pracowaliśmy przez cały tydzień – mówi 13-letnia uczestniczka.



Dann ging es ans intensive Üben.

Foto: Joanna Skowrya



Gemeinsame Erholungspause am Turawasee.

Foto: Joanna Zawierucha

### Raz za razem

15-letnia Vanessa Gonsior z Antonia od dziecka śpiewa w różnych językach: niemieckim, polskim, angielskim i czasami hiszpańskim. – Ale większość piosenek śpiewam po niemiecku. Bardzo lubię też słuchać niemieckiej muzyki – mówi uczestniczka obozu wokálnego, która bierze w nim udział już czwarty raz z rzędu. Vanessa zwykle śpiewa solo, ale tutaj, na obozie śpiewa w chórze. – Podobają mi się to. Atmosfera jest świetna i śpiewamy wiele wspaniałych piosenek. Zaczęliśmy od piosenki już pierwszego dnia, a także sprawdziliśmy, kto może śpiewać jak wysoko i jak nisko, aby określić odpowiednie harmonie dla innych piosenek. Byłam w najwyższej w każdej grupie, w najniższej w innej i pośrodku w jednej, w której kogoś brakowało.

Vanessa chce ponownie wziąć udział w obozie wokálnym w przyszłym roku i poleca go każdemu, kto lubi śpiewać. – To naprawdę świetny czas z ludźmi, którzy lubią śpiewać tak jak ja – mówi.

### Szeroki program

Jednak obóz wokálny to nie tylko śpiew. Zabawy integracyjne, wycieczka do Opola, gdzie zwiedzano Centrum Dokumentacyjno-Wystawiennicze Niemców w Polsce oraz zapoznano się z działalnością Związku Młodzieży Mniejszości Niemieckiej i jego Centrum Młodzieży. W Bibliotece Centralnej im. Josepha von Eichendorffa uczestnicy tworzyli figurki muzyczne z gliny. Rajd miejski po Opolu, podczas którego odkrywano niemiecką historię miasta, był oczywiście częścią jednodniowej wycieczki do stolicy województwa. – Przeszliśmy chyba 6 kilometrów po Opolu, rajd był bardzo dobrze i kreatywnie zrobiony, młodzież świetnie się bawiła, ale też dużo dowiedziała się o historii miasta – powiedział Sebastian Gerstenberg. – Wiele razy przechodziłam obok tych miejsc, ale nigdy nie zastanawiałam się nad ich historią czy detalami architektonicznymi – mówi Anita Glowacz.

### Wielogłosowość

Joanna Zawierucha jest zaangażowana w projekt od samego początku. – Mamy uczestników, którzy wciąż wracają,

co oznacza, że to, co tutaj oferujemy, jest dobrze odbierane przez młodzież. Myślę, że najtrudniejsze są harmonie, bo tego nie uczą w szkole. Jeśli uczestnicy nie śpiewają w chórze, to po raz pierwszy spotykają się z tym narzędziem muzycznym na naszym obozie. Trzeba to intensywnie ćwiczyć, aby wszystko dobrze współgrało, a słuchacz był pod wrażeniem. Najpierw pierwszy głos, potem drugi, potem trzeci, potem wszystko jest powtarzane i łączone – tłumaczy nauczycielka, która uczy w szkołach śpiewu w Katowicach i Jaworznie. Na obozie było 18 dziewcząt i dwóch chłopców. Nic dziwnego dla Joanny Zawieruchy. – Chłopcy w tym wieku zazwyczaj mają inne hobby, np. piłkę nożną. Nasi dwaj uczestnicy są bardzo zaangażowani i świetnie sobie radzą – mówi nauczycielka śpiewu.

Kierownik obozu Sebastian Gerstenberg naturalnie interesuje się śpiewem. On również lubi śpiewać, najchętniej z chórem mniejszości niemieckiej Glogovia w Głogówku. – Młodzież tworzy muzykę i jednocześnie uczy się niemieckiego, to główny cel obozu wokálnego. Ważne jest również, aby młodzi ludzie poznali się nawzajem, dlatego program jest pełen zajęć rekreacyjnych – mówi kierownik obozu. Na przykład w piątek wykonano artykuły dla kibiców na mecz piłki nożnej pomiędzy Niemcami i Hiszpanią, a wieczorem wspólnie świętowano podczas meczu. Uczestnicy wykonali liczne plakaty na koncert finałowy, które zostały rozwieszone w całej Turawie. Każdy, kto chciał posłuchać muzyki, został zaproszony na koncert w sobotnie popołudnie 6 czerwca.

Manuela Leibig / ews

Das Projekt wurde vom Deutschen Bundesministerium des Innern und für Heimat mittels des Verband der Deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaften in Polen finanziert.

Projekt został sfinansowany przez niemieckie Federalne Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Ojczyzny za pośrednictwem Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.

Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.





**Niederschlesische Oberlausitz: Flüchtlinge erinnern an ihr Schicksal**

# Unverwischte Lehren des Lebens

„Stillgeschwiegen – Die Vertriebenen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und DDR“ ist der Titel einer Wanderausstellung der Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen, die in Niesky gezeigt wird. Niesky in der Niederschlesischen Oberlausitz ist ein Restteil des historischen Schlesiens, der bei Deutschland blieb.

Vertriebene in der SBZ und DDR durften sich, anders als jene im Westen Deutschlands, weder in eigenen Organisationen zusammenschließen noch zum eigenen oder kollektiven Schicksal bekennen. Die Tabuisierung war total, ihr Schicksal blieb Privatsache, obwohl sie mit rund 4,3 Millionen knapp 25 % der Gesamtbevölkerung darstellten.

„Es war kein Thema für die Gesellschaft. Meine Mutter hat auf der Stadt in Rotenburg gearbeitet, da waren Flüchtlinge nicht erwünscht. Dies war nur unter uns und den Eltern ein Gesprächsthema“, sagt Carmen Bötig aus Rothenburg/Oberlausitz. Sie reiste zusammen mit ihrer Freundin, Birgit Balzer, nach Niesky. Seit den frühen 90er Jahren sammelt Bötig Familienerinnerungen aus den Heimatgebieten ihrer Vorfahren und von der Flucht ihrer Angehörigen. „Meine Eltern sind beide 1945 aus Schlesien geflohen, auch meine Großeltern. Mein Vater kommt aus Liebichau (Lubiechów) im Kreis Mallmitz (Małomice) und meine Mutter aus Leippa (Lipna), damals Kreis Rothenburg/Oberlausitz. Beide sind im Januar/Anfang Februar bis nach Hoyerswerda geflüchtet und von dort aus sind sie nach Kriegsende 1945 wieder in die Heimat zurückgegangen, bis der Beschluss kam: „Alle Schlesier raus!“, sagt sie und zeigt ein Bild des väterlichen Familienhauses in Liebichau. „Im August 1945 wurden sie noch einmal gezwungen, über die Neiße zu gehen und landeten in Lodenau, einem Ortsteil von Rothenburg, wo sie blieben“, erzählt sie.

## Bewegende Geschichten

Bötig sucht nach weiteren Bildern und zeigt sie ihrer Freundin. Die alte Heimat ihrer Mutter, Leippa, sei nur acht Kilometer von der neuen entfernt und doch für sie unerreichbar geblieben. „Bei meinem Vater war das noch eine nähere Bindung, denn in seinem Heimatort gab es die Liebichauer Freunde, diese hatten im Ort einen Gedenkstein



Zwei Katholiken in der Diaspora: Pfr. Krystian Burczek (re.) begrüßt Johann Wagner, dessen Großvater aus Gleiwitz flüchten musste.

## Der Himmelwitzer Geistliche, Krystian Burczek, rückt Vertriebenengeschichten in die Lebensmitte.

für die alten Liebichauer und Mallmitzer, die dort noch beerdigt worden sind, gesetzt. Der Stein steht heute noch, zu dem kann man noch hinfahren“, weiß die Grundschullehrerin Carmen Bötig.

Hoherfreut erspäht sie unter den Ausstellungsbesuchern ihren einstigen Schüler, den 16-jährigen Gustav. Er kam mit seiner Großmutter zur Ausstellungseröffnung, weil die Geschichte der Vertreibung „in meiner Familie deutlich zu spüren ist. Die Großeltern waren beide Geflüchtete und ihre Geschichte bewegt mich“, sagt er. Wie klein doch die Welt der Vertriebenen sei, muss Gustavs Großmutter, Claudia Tomisch, feststellen: „Meine Großeltern flohen ebenfalls aus Liebichau, da muss ich doch mit der Lehrerin Verbindung aufnehmen“, so Tomisch, deren Angehörigen auch aus Mühlbock (Ołobok) vertrieben wurden.

## In der neuen Heimat

Genau so einen Austausch wünscht sich Pfr. Krystian Burczek mit der ersten Ausstellung in dem von ihm erworbenen und bereits teilsanierten einstigen Holzkonsum. Auch er habe seine oberschlesische Heimat Himmelwitz (Jemielnica) vor 30 Jahren verlassen, sagt er, jedoch freiwillig. Der damalige

Bischof der Apostolischen Administration Görlitz, Bernhard Huhn, bat den Oppelner Bischof Alfons Nossol, einen Priester in die katholische Diaspora zur Hilfe zu entsenden. Weil Pfr. Burczek zuhause Deutsch sprach, hatte er sich dafür gemeldet. „Ich habe Görlitz gewählt, weil es nicht so weit von der Heimat ist“, sagt er. Sehr schnell habe er festgestellt, dass es in dem Restteil des einstigen Bistums Breslau und des Landstrichs Schlesien kulturelle und mentale Gemeinsamkeiten zu seiner Heimat gebe: „Ich bin Schlesier, mein Name klingt polnisch, manche denken, ich sei Pole, manchmal habe ich gelitten. Doch das Schlesische ist eine Substanz des Zusammenseins, über dem die hl. Hedwig, die aus Andechs nach Trebnitz kam, steht, und seit 30 Jahren Schutzpatronin des Bistums, der Stadt Görlitz und der Verständigung ist“, sagt der Himmelwitzer. „Das ist unsere gemeinsame Geschichte und auch die Bräuche innerhalb der Kirche, von denen ich vieles von zuhause kannte – das fand ich hier wieder“, erklärt Burczek, der 20 Jahre lang in Niesky Pfarrer war und seit zwei Jahren als Gefängnisgeistlicher in Cottbus und Görlitz tätig ist.

## Neue Lebensmitte

Durch den Kauf des Holzhauses ist Krystian Burczek nicht ganz weg aus Niesky. Der historische Lebensmittelladen, der „Holzkonsum“ stammt, wie viele weitere Holzbauten der Moderne in Niesky, von der Firma Christoph & Unmack – Europas größter und damals innovativster Firma für industriell vorgefertigte Holzbauten. Auf der Fassade



Erkennen vieles aus Erzählungen wieder: Gustav (16) und seine Großmutter Claudia Tomisch



Dr. Jens Baumann (li.) hört sich Familiengeschichten an: Tilmann Havenstein erzählt von der Familie aus Krummhübel (Karpacz) und Marc-Pawel Halatsch von Vorfahren aus Leobschütz (Głubczyce).

Fotos: K. Kandzia

des Gebäudes ist noch das Wort „Lebensmitte“ zu lesen. Es ist unter einem entfernten Schild erhalten geblieben. Von dem Wort „Lebensmittel“ ist mit der Zeit das letzte „l“ abgefallen und zu lesen blieb nun das Wort „Lebensmitte“. Für Burczek sei es ein Wink mit dem Zaunpfahl; er ließ es nicht überstreichen, denn er wolle dieses Gebäude zur Lebensmitte der Nieskyer etablieren. Er hofft, dass die Ausstellung „Stillgeschwiegen“ die Menschen zum Nachdenken bringt und nicht, wie in Stefan Heyms „Geschichte vom Buch der sieben Siegel“ endet, in der ein Mann im Sand schreibt und alles, was er aufschreibt, vom Wind verweht wird.

Aus dieser Erzählung zitiert Dr. Jens Baumann, Beauftragter für Vertriebene und Aussiedlerfragen im Freistaat Sachsen bei der Eröffnung: „Der Mensch verwischt selbst die Lehren des Lebens, die Buchseiten, in denen es darum geht, wie vermeiden wir Kriege und menschliche Tragödien“, sagt er.

Die Wanderausstellung „Stillgeschwiegen“ im Holzkonsum Niesky in der Konrad-Wachsmann-Straße 32 kann bis zum 29. September besichtigt werden. Der Eintritt ist frei, Anmeldung im Museum Niesky, Telefon (03588) 22 397 93 oder (03588) 25 600, E-Mail: wachsmannhaus@stadt-niesky.de.

Klaudia Kandzia

## Opole: Szkolenie dekoratorów

# Malowana porcelana



Bezpłatne malowanie opolskiej porcelany w Muzeum Wsi Opolskiej

Foto: muzeumwsiopolskiej.pl

**Muzeum Wsi Opolskiej organizuje nabór osób dorosłych do udziału w bezpłatnych warsztatach malowania porcelany opolskiej.**

Utworzone zostaną trzy grupy złożone z 10 uczestników każda. Grupy będą uczestniczyć w pełnym cyklu szkoleniowym, złożonym z 12 warsztatów po 3 godziny każdy, a łącznie będzie ich 36.

W trakcie zajęć uczestnicy zapoznają się z pełnym cyklem technologicznym – od przygotowania farb poprzez proces dekorowania po wypalanie prac. Uczestnicy zobowiązani są do zapoznania się

w naczynia porcelanowe we własnym zakresie, organizator zapewni przygotowane farby naszkliwnej, stalówki z obsadkami, pomieszczenia do przeprowadzenia zajęć. Wykonane prace zostaną wypalone w piecu ceramicznym należącym do Muzeum Wsi Opolskiej. Warunkiem przystąpienia do zajęć jest podpisanie zobowiązania do uczestnictwa w Wojewódzkim Konkursie Malowania Porcelany, który odbędzie się 27 sierpnia.

Informacje znajdą Państwo na stronie internetowej [www.muzeumwsiopolskiej.pl](http://www.muzeumwsiopolskiej.pl)

kan

## Breslau: Führungen durch die Metropole

# Suche nach dem Wahrheitskorn

**Alle lieben Sagen und Legenden, deshalb haben Fremdenführer des Reiseverbands TUiTAM diese zum Motto für Familienführungen gemacht.**

„Wir möchten Betreuer mit ihren Kindern zu einem Spaziergang rund um die Legenden des Breslauer Rings einladen“, so Małgorzata Urlich-Kornacka, die auch in deutscher Sprache durch die Geschichte ihrer Heimatstadt führt. So erzählt sie von Breslauer Heiligen, Künstlern oder gefallenen Engeln der schlesischen Metropole. „Sie werden erfahren, warum die Brücke der Büßer immer perfekt geputzt ist, wer die Stadtwage gegründet hat, wo wir dem Geist einer geizigen Verkäuferin begegnen können und wie die geheimnisvoll klingenden Worte: „Wenn einige Leute wüssten, wer einige Leute sind, würden sie einigen Leuten mehr Respekt entgegenbringen“ zu deuten sind“, sagt sie und motiviert, mit ihr zusammen herauszufinden, „welches Körnchen Wahrheit in den Breslauer Sagen steckt und was nur erfunden ist“.



Mit Charme und Melone: Małgorzata Urlich-Kornacka führt auch in deutscher Sprache durch Breslau.

Foto: K. Kandzia

Die Touren von TUiTAM richten sich sowohl an Touristen als auch an Breslauer. Sie starten während der gesamten Sommerferien immer freitags um 18 Uhr sowie samstags und sonntags um 11 Uhr.

Die Führungen sind kostenlos, erfordern jedoch eine Anmeldung. Informationen und die Routen gibt es auf [www.facebook.com/stowarzyszenieTUiTAM/](http://www.facebook.com/stowarzyszenieTUiTAM/) oder auf [www.visitwroclaw.eu](http://www.visitwroclaw.eu).

kan




**Neidenburg-Steinau/Nidzica-Kamionka: 30 Jahre der deutschen Gesellschaft**

# Vielfalt auf der Wiese des Lebens

**Wo ist nur die Zeit geblieben? Im Jahr 1994, als letzte eigenständige Gesellschaft der deutschen Minderheit in der heutigen Wojewodschaft Ermland-Masuren gegründet, feierte die Neidenburger Gesellschaft der deutschen Minderheit am 29. Juni in Steinau mit einem sommerlichen Familienfest ihr 30-jähriges Bestehen. In vielem gleichen die Bilder den Erinnerungen an die Feier vor fünf Jahren, 2019, ebenfalls am 29. Juni.**

Als hätten der Vorstand und die Mitglieder der Neidenburger Gesellschaft der deutschen Minderheit, die damals wie heute das Fest auf die Beine gestellt haben, ein Abonnement auf strahlenden Sonnenschein. Ein blauer Himmel wölbte sich wiederum über das „Wioska Garncarska“, das Töpferdorf in Steinau. Der malerische Gutshof mit Töpferei, Schmiede und Orangerie sowie einem weitläufigen „Paradiesgarten“ bietet künstlerische und pädagogische Werkstätten an. Für kulturelle Veranstaltungen wie das Fest der Neidenburger Gesellschaft gibt es an der Scheune ein kleines Amphitheater, das nach den umstehenden Ebereschen benannt ist und eine familiäre Stimmung bietet.

## Auf der Suche nach Schatten

Das einzige Manko ist immer noch der fast vollständig fehlende Schatten im Zuschauerraum, den sich die Damen des Chors der Vereins daher mit ihren Regenschirmen selbst spendeten. Der zweite Wermutstropfen bei der Feier: die Mitglieder der Kreisgemeinschaft Neidenburg hatten es, anders als vor fünf Jahren diesmal nicht geschafft, zu kommen. Das bedauerte auch die Vizevorsitzende der Kreisgemeinschaft, Ute Kondritz, in ihrem Grußwort. Dafür waren der Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen, Stephan Grigat, und die Büroleiterin des Verbands der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften in Polen, Joanna Hassa, angereist, und neben dem ehemaligen Bevollmächtigten für Minderheiten des Marschalls, Wiktor Marek Leyk, konnte Sabina Reguła, die Vorsitzende der Neidenburger Gesellschaft, auch seine Nachfolgerin Aneta Brzyska begrüßen, die seit Mitte Juni im Amt ist.

Zur Eröffnung gab es um 10 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst, den der evangelische Pastor in Neidenburg, Roland Zagóra, und der katholische Seelsorger der deutschen Minderheit, Domherr André Schmeier, zelebrierten. Der formelle Teil mit Ostpreußenlied, Begrüßung und Ansprachen der Gäste wurde dann aber zugunsten der Jubiläumstorte und des von den Frauen aus dem Verein selbst gestalteten Kuchenbuffets etwas nach hinten verschoben. Dank der souveränen Leitung des Programms durch Iga Potapiuk und Damian Wierchowski ging es jedoch bald zügig mit dem offiziellen und kulturellen Teil weiter.

## Vielfalt, viele Ideen, viele Helfer

Die Laudationes fielen kurz aus, was dem heißen Wetter und der fröhlichen und lebhaften Stimmung geschuldet war, jedoch ließen sich weder die lokalen Gäste noch Stephan Grigat und Joanna Hassa die Gelegenheit entgehen, die Neidenburger Gesellschaft für ihre vielfältige Arbeit zu loben. Joanna Hassa griff dabei ein Stichwort aus dem Gottesdienst auf: „Es freut mich, dass Ihr so aktiv seid und eine so vielseitige Arbeit macht. Ihr pflegt die Vielfalt auf der Wiese des Lebens.“ Domherr André Schmeier hatte diese Vielfalt in seiner Predigt auf die großen Apostel des Christentums, Johannes sowie Petrus und Paulus, die am 29. Juni Namenstag haben, gemünzt.

Nach einem weiteren Auftritt des Chors verlagerte sich mit den Gewinnern des diesjährigen Walter-Kollo-Ge-



Der bisherige und die neue Bevollmächtigte des Marschalls von Ermland-Masuren für Minderheitenfragen, Wiktor Marek Leyk und Aneta Brzyska



Der Chor der Neidenburger Gesellschaft der deutschen Minderheit bei seinem Auftritt.



Jubiläumstorte im kühlisten Gebäude des Töpferdorfs – dem kleinen Kino



Ute Kondritz von der Kreisgemeinschaft Neidenburg



Vergissmeinnicht – Blumenwand an einem Haus im Töpferdorf

**Joanna Hassa: „Es freut mich, dass Ihr so aktiv seid und eine so vielseitige Arbeit macht. Ihr pflegt die Vielfalt auf der Wiese des Lebens.“**

sangswettbewerbs des deutschen Liedes und den Kindern und Jugendlichen der Tanzgruppe des Vereins die Lebhaftigkeit auf die Bühne des Amphitheaters, die nach der Mittagspause auch noch den jungen Künstlerinnen Iga Potapiuk und Julia Perzanowska offenstand. Iga Potapiuk war mit dem Singen im Chor und mit ihrer Kollegin sowie der Moderation die ganze Zeit beschäftigt, aber auch viele andere helfende Mitglieder des Vereins hatten alle Hände voll zu tun. Stellvertretend für sie, aber vor allem für ihren eigenen jahrelangen Einsatz als Schatzmeisterin und ihr goldenes Händchen für Projektmittel verliehen Sabina Reguła und Vizevorsitzender Michał Schlueter Gertruda Wylengowska symbolisch einen goldenen Kugelschreiber. Hoffen wir, dass damit noch viele weitere gute Projekte und Anträge geschrieben werden und, wie es in mehreren Grußworten hieß, „wir uns alle in 30 Jahren hier wiedersehen“.

**Nidzica-Kamionka/Neidenburg-Steinau – 30 lat stowarzyszenia Niemców – Różnorodność na łące życia**

**Gdzie się podział czas? Założone w 1994 r. jako ostatnie niezależne stowarzyszenie mniejszości niemieckiej w dzisiejszym województwie warmińsko-mazurskim Nidzickie Stowarzyszenie Mniejszości Niemieckiej świętowało swoje 30-lecie 29 czerwca w Kamionce letnią imprezą rodzinną. Pod wieloma względami zdjęcia przypominają wspomnienia z obchodów sprzed pięciu lat, w 2019 r., również 29 czerwca.**



Joanna Hassa vom Verband der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften in Polen (li.) mit der Neidenburger Vorsitzenden Sabina Reguła

Fotos: Uwe Hahnkamp

Wyglądało to tak, jakby zarząd i członkowie Nidzickiego Stowarzyszenia Mniejszości Niemieckiej, którzy zorganizowali festyn wtedy i teraz, mieli abonament na jasne słońce. Po raz kolejny błękitne niebo rozparło się nad „Wioską Garncarską” w Kamionce. Malownicza posiadłość z garnarnią, kuźnią i oranżerią oraz rozległym „rajskim ogrodem” oferuje warsztaty artystyczne i edukacyjne. Na potrzeby wydarzeń kulturalnych, takich jak festyn nidzickiego stowarzyszenia, w stodole znajduje się mały amfiteatr, którego nazwa pochodzi od okalających drzew jarzębiny, i oferuje rodzinną atmosferę.

## W poszukiwaniu cienia

Jedynym mankamentem był niemal całkowity brak cienia na widowni, który panie z chóru stowarzyszenia zapewniły sobie za pomocą parasoli. Drugi minus uroczystości: inaczej niż pięć lat temu, tym razem nie udało się przybyć członkom Wspólnoty Powiatu Nidzickiego. Ute Kondritz, wiceprzewodnicząca Wspólnoty, również wyraziła ubolewanie z tego powodu w swoim przemówieniu powitalnym. Na uroczystości przybyli za to Stephan Grigat, rzecznik Ziomek Prus Wschodnich, oraz

Joanna Hassa, kierownik biura Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, a Sabina Reguła, przewodnicząca nidzickiego stowarzyszenia, mogła powitać swoją następczynię Anetę Brzyską, która pełni swoją funkcję od połowy czerwca, a także ustępującego pełnomocnika marszałka ds. mniejszości Wiktora Marka Lejka.

Otwarcie uświetniło nabożeństwo ekumeniczne o godz. 10.00, które odprawili pastor ewangelicki w Nidzicy Roland Zagóra oraz katolicki duszpasterz mniejszości niemieckiej ks. kanonik André Schmeier. Część oficjalna z pieśnią wschodniopruską, powitaniem i przemówieniami gości została następnie nieco przelożona na rzecz jubileuszowego tortu i bufetu z ciastami przygotowanego przez panie ze stowarzyszenia. Jednak dzięki pewnemu prowadzeniu programu przez Iga Potapiuk i Damiana Wierchowskiego oficjalna i kulturalna część wydarzenia wkrótce była kontynuowana.

## Różnorodność, wiele pomysłów, wielu pomocników

Laudacje były krótkie, co wynikało z upalnej pogody oraz wesołej i ożywionej atmosfery, ale ani lokalni goście,

ani Stephan Grigat i Joanna Hassa nie przegapili okazji, aby pochwalić nidzickie stowarzyszenie za jego różnorodną działalność. Joanna Hassa podchwyciła wskazówkę z nabożeństwa: – Cieszę się, że jesteście tak aktywni i wykonujecie tak różnorodną pracę. Kultuwujecie różnorodność na łące życia.

W swoim kazaniu kanonik André Schmeier oparł tę różnorodność na wielkich apostołach chrześcijaństwa, Janie oraz Piotrze i Pawle, których imieniny przypadają 29 czerwca.

Po kolejnym występie chóru ożywiona atmosfera przeniosła się na scenę amfiteatru, gdzie po przerwie obiadowej zaprezentowali się laureaci tegorocznego konkursu piosenki niemieckiej im. Waltera Kollo oraz dzieci i młodzież z grupy tanecznej stowarzyszenia, w której wystąpiły również młode artystki Iga Potapiuk i Julia Perzanowska. Iga Potapiuk była zajęta śpiewaniem w chórze i z kolegą, a także moderowaniem przez cały czas, ale wielu innych pomagających członków organizacji również miało pełne ręce roboty. Sabina Reguła i wiceprzewodniczący Michał Schlueter symbolicznie wręczyli Gertrudzie Wylengowskiej złote pióro w imieniu Igi Potapiuk, przede wszystkim za wieloletnią służbę jako skarbnik i złota rączka w finansowaniu projektów. Miejmy nadzieję, że jeszcze wiele dobrych projektów i wniosków zostanie nim napisanych i, jak powiedziano w kilku przemówieniach, „wszyscy spotkamy się tu ponownie za 30 lat”.

Uwe Hahnkamp

Die Feier und die Herausgabe der Broschüre zum 30-jährigen Bestehen der Neidenburger Gesellschaft der deutschen Minderheit wurden möglich dank der Unterstützung des polnischen Ministeriums für Inneres und Verwaltung, des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat der Bundesrepublik Deutschland, des Verbands der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften in Polen und der Genossenschaftsbank in Neidenburg.



## Woche im DFK

## Workshop im DFK Keltisch



Foto: Begegnungstättenarbeit

Am 13. und 14. Juni wurde im DFK Keltisch ein Projekt unter dem Motto „Workshops für Kunst und Tanz“ organisiert. Wegen der großen Teilnehmeranzahl unterschiedlichen Alters dauerte das Projekt zwei Tage. Auch Kinder aus dem Keltischer Kindergarten haben mitgemacht. Die Kinder haben durch den Tanz und die Kunst die deutsche Sprache kennengelernt.

## Familientreffen in Grötsch



Foto: Begegnungstättenarbeit

Der DFK-Vorstand aus Grötsch organisierte für die DFK-Mitglieder und ihre Familien Anfang Juni das Projekt „Familientreffen mit lokalen Traditionen und Sport im DFK Grötsch“. Ziel des Projektes war die Pflege der regionalen Bräuche und Traditionen, verbunden mit sportlichen Aktivitäten und Inte-

gration der DFK-Mitglieder. Projektbetreuerin war Aneta Knura-Zawada.

## Workshop im DFK Rogau

Am 27. Juli veranstaltet der DFK Rogau einen Workshop zum Thema „Seifen herstellen“. Die Teilnahme kostet 20 Złoty (DFK-Mitglieder) und 25 Złoty (alle anderen).

## Fahrradausflug mit DFK Deschowitz



Foto: DFK Deschowitz

Ende Juni lud der DFK Deschowitz zu einem Fahrradausflug ein. Ziel der Reise war das Museum der Sakralen Kunst in Nieder Ellguth, ein ganz besonderer Ort, der viele Gemälde, Skulpturen und religiöse Artefakte beherbergt. Nach der Besichtigung bleibt noch genug Zeit fürs gemeinsame Grillen. Das Wetter spielte mit und die Stimmung unter den Teilnehmern war fabelhaft.

## Einladung nach Kunzendorf

Der DFK Oberkunzendorf lädt auf den 13. Juli zur Teilnahme an dem Projekt „Eigene Wurzeln entdecken – Lokale Geschichte Friedrichstals“ ein. Los geht es um 13 Uhr Richtung Friedrichstal. Dort werden die Teilnehmer das lokale Museum besichtigen. Außerdem stehen auf dem Programm: eine Ka-

nufahrt für Interessierte, Schießwettbewerb, gemeinsames Grillen, Kaffee und Kuchen, Geocaching. Anmeldung bei Justyna Maruska (696077582) und Teresa Patrzek (601195930).

## Sambia für Anfänger



Foto: DFK Stubendorf

Auf eine virtuelle Reise nach Sambia lud am 2. Juli der DFK Stubendorf nach Zauche ein. Die Teilnehmer erfuhren alles über die Religion, Küche, Schule sowie über die gesellschaftlichen Verhältnisse und Traditionen dieses exotischen Landes von einem ganz besonderen Gast, der aus Sambia stammt. Besonders für die Jüngsten war es ein spannendes Treffen.

## Spendenaktion in Groß Döbern

Der DFK Groß Döbern sammelt Geld für die Renovierung des Denkmals für die Opfer des Ersten und Zweiten Weltkrieges. Autor des Denkmals ist Max Habersetter. „Wir haben die erforderliche Summe fast schon beisammen, es fehlt noch ein bisschen, daher die erneute Bitte um die Unterstützung unserer Initiative“, sagt Krystian Mikoszek, der DFK-Vorsitzende in Groß Döbern. Mehr Infos gibt es auf dem Facebook-Profil des DFKs. *adur*

## Sankt Annaberg: Gedenken an das Jahr 1921

## Ein Zeichen setzen



Foto: VdG

Auch im nächsten Jahr wird die Gedenkfeier am 5. Juli wieder auf dem Sankt Annaberg stattfinden.

Vertreter der deutschen Minderheit trafen sich am 5. Juli traditionell auf dem Sankt Annaberg. Dort war anlässlich der Beendigung der militärischen Auseinandersetzungen ein Gedenken an die Opfer des Jahres 1921 organisiert worden. Wie jedes Jahr legten die Deutschen Blumen an den Gräbern der deutschen und polnischen Opfer nieder.

Die Bedeutung dieses Gedenkens unterstrich Rafał Bartek, Vorsitzender des Verbandes der deutschen sozialkulturellen Gesellschaft in Polen. „Aus der Sicht der Region, in der wir leben, ist es unheimlich wichtig, denn es waren entscheidende Tage, was die Zukunft der Region betrifft. Das hat sich hier auf dem Sankt Annaberg mehr oder weniger entschieden. Am 5. Juli wurde der Frieden geschlossen und danach wurde verhandelt. Nach diesen Verhandlungen kam es zu der Teilung und später zum Zweiten Weltkrieg“, sagt Rafał Bartek.

Danach sei die Erinnerung an die Ereignisse von 1921 erst einmal von der einen Seite, den Nationalsozialisten, missbraucht worden und ab 1945 von den Kommunisten. Für das Verständnis dessen, was hier geschah, sei es wichtig, daran zu erinnern. „Für uns ist es vor allem wichtig, dass wir an den Frieden erinnern. Damit setzen wir ein Zeichen“, unterstrich Rafał Bartek.

Die Gedenkfeier in der Basilika zelebrierte Pfarrer Peter Tarlinski, der Minderheitenseelsorger. „Ich habe für heute auch einen Text aus dem Alten Testament gewählt, eine Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja. Sie spricht von Jesus als dem Friedensfürst. Auch dieser Tag, der Friedenstag, hat seine Wurzeln in der Bibel“, fasste Pfarrer Tarlinski zusammen.

Die Gedenkfeier wird im nächsten Jahr wieder am 5. Juli auf dem Sankt Annaberg stattfinden. *ews/adur*

## Vergessenes Erbe

## Alt Raudten: Christian Knorr von Rosenroth

## Der Universalgelehrte

Alt Raudten, heute Stara Rudna, ist ein kleines Dorf in Niederschlesien. Alle historisch wertvollen Gebäude in dieser Ortschaft sind mittlerweile zu Ruinen verfallen. Mit Alt Raudten ist aber eine interessante Persönlichkeit verbunden.

Christian Knorr von Rosenroth war jemand, den man zu seiner Zeit als Universalgelehrten bezeichnet hat. Geboren am 15. oder 16. Juli 1636 in Alt Raudten war er Dichter, Schriftsteller, Mystiker und Autor von Kirchenliedern. Sein Vater Abraham Benedikt Knorr von Rosenroth war Pfarrer in Alt Raudten und hat dort auch pädagogische Schriften verfasst. Knorr von Rosenroth besuchte eine Lateinschule in Fraustadt (Wszowa), anschließend das Pädagogium in Stettin. Er studierte in Frankfurt an der Oder und ab 1655 Theologie, Jura, Geschichte und Philosophie in Leipzig. Seine Magisterarbeit mit Dissertation schrieb er zur antiken Numismatik. Danach unternahm er viele Reisen, in die Niederlande, sowie nach



Foto: Ganescha/Wikimedia

Eine Skulptur von Christian Knorr von Rosenroth, gestaltet vom Künstler Peter Kuschel, in Sulzbach-Rosenberg.

Frankreich und England. Er unterhielt Kontakte zu verschiedenen christlichen Gruppen und Naturforschern. Ab 1688 war er Hof- und Kanzleirat von Herzog Christian August zu Pfalz-Sulzbach

und initiierte die Einrichtung des sog. Sulzbacher Musenhofes, eines Gelehrtenkreises, der großen Einfluss auf die damalige Geisteswelt hatte. Kennzeichnend für den Kreis war das Interesse für Alchemie, Theosophie und die Kabbala. Knorr von Rosenroth übersetzte viele mystische, naturphilosophische, religiöse und wissenschaftliche Texte ins Latein. Er selbst schuf Gelegenheitsdichtung, schrieb Theaterstücke und Lieder. Sein Lied „Morgenglanz der Ewigkeit“ bleibt weiterhin im kirchlichen Gebrauch.

Ab 1990 existiert die Knorr-von-Rosenroth-Gesellschaft e. V. Die Gesellschaft wurde 1990 auf Anregung des italienischen Germanisten Prof. Dr. Italo Michele Battafarano gegründet. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Erforschung von Knorrs umfangreichen wissenschaftlichen und poetischen Werk und seines ideengeschichtlichen Kontextes sowie seines Wirkens in Sulzbach zu fördern. Die Gesellschaft richtet jährlich eine wissenschaftliche Tagung aus. Die diesjährige fand am vergangenen Wochenende statt.

*Anna Durecka*

## Werbung / Reklama



## Der Verband deutscher Gesellschaften in Polen sucht neue Mitarbeiter:

- Spezialist/in für Kultur
- Jugendbeauftragte/-r

## Bewirb Dich jetzt!

Mehr Informationen unter der Tel. +48 77 454 78 78 oder unter dem nebenstehenden QR-Code:



## Związek Niemieckich Stowarzyszeń w Polsce poszukuje pracowników:

- specjalista ds. kultury
- pełnomocnik Związku ds. młodzieży

## Aplikuj teraz!

Więcej informacji pod nr. tel. +48 77 454 78 78 lub pod linkem z kodu QR z lewej.

9397

Bischofsvikar  
Dr. Peter Tarlinski



14.07.2024  
15. Sonntag  
im Jahreskreis – B

1. Lesung: Am 7,12-15  
2. Lesung: Eph 1,3-14  
Evangelium: Mk 6,7-13

Die Lesungen in der katholischen Kirche am 14. Sonntag im Jahreskreis betonen die Berufung. Zu etwas berufen sein verbindet sich mit einer Aufgabe, die es zu erfüllen gilt. Die dienstleistenden Berufungen fallen uns dabei sofort ein: Die Mütter und Väter, die Ärztinnen und Ärzte, die Krankenschwestern und die Pflegekräfte, die Feuerwehrlaute, das Technische Hilfswerk und die Ordnungshüter, die

## Wort zum Sonntag

Lehrkräfte und die Geistlichen in ihrer Vielfalt der Charismen.

## Zur Mannschaft berufen

Die Europameisterschaft hat auch auf die Berufungen in die Kader der Nationalmannschaften aufmerksam gemacht. Mit Spannung hat man in Schlesien die Nominierungen (die Berufungen) in das deutsche und polnische Team erwartet. Beide sind ausgeschieden. Die Deutschen führen erhobenen Hauptes in den Urlaub. Die Berufung in den Kader wurde ernst genommen. Die Spieler haben das Menschenmögliche gegeben. Sie haben die Fans begeistert und das Vertrauen in die deutsche Fußballmannschaft bestärkt. Eine Entfaltungskette hat stattgefunden: Berufung, Hingabe, Begeiste-

rung. Auch wenn es für das Halbfinale nicht gereicht hat, sind die Spieler samt den Trainern ihrer Berufung treu geblieben.

## Von Gott beauftragt

Gott beruft ebenfalls einige Menschen und trägt ihnen besondere Aufgaben auf. Einen besonderen Auftrag hatte der Prophet Amos auszuführen. „Seher, geh, flieh ins Land Juda! Iss dort dein Brot und prophezeie dort!“, heißt es im Buch Amos; „geh und prophezeie meinem Volk Israel!“. Der Apostel Paulus macht auf die christliche Berufung aufmerksam indem er schreibt: „Gepriesen sei Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet

durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm. Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne /und Töchter/ zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade.“

## Zu Jüngern geformt

Die christliche Berufung durch Jesus, den Sohn Gottes, ist eine Aufgabe, nach dem Evangelium zu leben. Jesus hat die Zwölf Apostel zu sich gerufen und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gebot ihnen, zu den Menschen zu gehen, um ihnen seine Botschaft zu verkünden. Er

hat ihnen geraten: „Wenn man euch aber in einem Ort nicht aufnimmt und euch nicht hören will, dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen, ihnen zum Zeugnis.“ Und sie zogen aus und verkündeten die Umkehr. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

## Die Berufung erfüllen

Der Jünger Jesu hat nicht den Auftrag, sich durchzusetzen, sondern er soll das Wort Gottes weitersagen und Zeuge Gottes sein in dieser Welt, so lesen wir im Schott-Kommentar. Er soll der Kraft Gottes Raum geben in seinem eigenen Leben. Die Menschen werden seinem Wort nur glauben, wenn sie es als gelebte Wahrheit sehen.




**Krzyżowa Dolina: Nowoczesność w służbie tradycji**

# Historia na kliknięcie

Krzyżowa Dolina zyskała nową atrakcję, która przyciąga zarówno mieszkańców, jak i turystów. Dzięki inicjatywie lokalnej społeczności w różnych miejscach wsi pojawiły się kody QR, które po zeskanowaniu smartfonem przenoszą użytkownika do fascynujących opowieści o historii tego miejsca.

Pomysł na wprowadzenie kodów QR narodził się wśród członków Stowarzyszenia Rozwoju Wsi Krzyżowa Dolina, którzy postanowili w innowacyjny sposób przybliżyć historię swojej wioski. Przygotowana została seria opowieści dostępnych w formie audio oraz wideo. – To wspaniała forma edukacji i promocji naszej wioski. Kody QR to świetne narzędzie, które łączy pokolenia. Starsi mieszkańcy przekazali swoje wspomnienia, a młodszy zadbał o techniczną stronę projektu – mówi Bernard Sklorz, prezes Stowarzyszenia Rozwoju Wsi i sołtys miejscowości.

## Interaktywne zwiedzanie wsi

Zwiedzający Krzyżową Dolinę mogą teraz wziąć udział w interaktywnej wycieczce, podczas której poznają kluczowe miejsca i postacie związane z historią wioski. Wystarczy zeskanować kod QR umieszczony na tabliczce, by dowiedzieć się więcej o danym miejscu. – Kody są umieszczone w strategicznych punktach: przy wjeździe do miejscowości na ul. Powstańców Śląskich, przy sklepie oraz remizie strażackiej, a także przy tzw. Źródełku i na skrzyżowaniu ulic Powstańców Śląskich i Polnej. Dzięki temu spacer po wiosce staje się prawdziwą podróżą w czasie – dodaje sołtys.

## Zachować pamięć dla przyszłych pokoleń

Jednym z głównych celów projektu jest zachowanie pamięci o przeszłości dla przyszłych pokoleń. Dzieci mogą teraz poznawać historię swojej wsi w ciekawy i interaktywny sposób. Projekt kodów QR w Krzyżowej Dolinie to doskonały przykład, jak nowoczesna technologia może wspierać tradycję i kulturę. Dzięki niemu mieszkańcy



Jeden z kodów umieszczony został przy drewnianym krzyżu. Foto: Martyna Halek

**Spacer po Krzyżowej Dolinie dzięki nowoczesnej technologii może być prawdziwą podróżą w czasie.**

i turyści mają możliwość zgłębienia fascynującej historii tego wyjątkowego miejsca w sposób, jaki jeszcze do niedawna wydawał się niemożliwy.

Wszyscy, którzy pragną poznać bogatą historię Krzyżowej Doliny, są serdecznie zaproszeni do odwiedzenia wioski i skorzystania z interaktywnej wycieczki. To niezapomniana podróż, łącząca przeszłość z teraźniejszością, dająca nowe życie wspomnieniom i wydarzeniom sprzed lat. Odwiedzajcie Krzyżową Dolinę i odkrywajcie jej sekrety za pomocą nowoczesnych technologii. BS

**Grünberg: Jugendangebote des DFKs**

# Noch mehr Deutsch lernen

Der DFK Grünberg möchte junge Menschen für die deutsche Sprache, Kultur und Landeskunde begeistern. Mit gleich zwei Maßnahmen – zur Landeskunde und zum deutschen Film – realisierte der DFK nun diese Ziele.

Die Initiativen hat sich Iwona Wysocka vom DFK Grünberg überlegt. Sie unterrichtet Deutsch in der Berufsschule in Neusalz an der Oder (Nowa Sól) bei Grünberg, wo sie die Projekte mit ihren Schülern durchgeführt hat.

„Landeskunde live erleben“ ist eine Vortragsreihe, die die Landeskunde der deutschsprachigen Länder behandelt. Im zweiten Teil des Projektes wurde ein Wettbewerb organisiert, an dem die Teilnehmer in Gruppen ihr neu angeeignetes Wissen geprüft haben. Ziel des Projektes war das Wissen über die DACHL Länder, Gesellschaften und Kulturen zu fördern und zu vertiefen, neue Vokabeln zu lernen, den Umgang mit der deutschen Sprache zu intensivieren und zum Lernen zu motivieren. In dem Projekt „Deutsch lernen mit Filmen-Sprach-Immersion. MOVIE©



In Gruppenarbeit wurde das neu ein angeeignete Wissen zur Landeskunde der DACHL-Länder geprüft.

Sprachzirkel“ möchte die Deutschlehrerinnen durch Film- und Audioaufnahmen mit Übungen zu Grammatik und Wortschatz und einer spannenden Geschichte die Schüler für Deutsch und die deutsche Kultur begeistern. „Ich freue mich sehr, dass die Schüler an den Projekten teilnehmen, und dass sie selbst sagen, dass sie mehr Deutsch brauchen, als in der Schule Pflicht ist. Die Oberschüler nehmen an Austausch mit Jugendlichen aus

Deutschland teil, besuchen deutsche Unternehmen, die mit ihrer Ausbildung zu tun haben. Das Erlernen der deutschen Sprache möchten wir als DFK mit diesen Initiativen unterstützen“, sagt Bartłomiej Cyganek, der im Februar zum neuen Vorsitzenden des DFK Grünberg gewählt wurde. „Nach den Sommerferien möchten wir mit den Initiativen für Kinder und Jugendliche fortfahren“, verrät der Vorsitzende.

Manuela Leibig

**Gosławitz: Renovierte Turnhalle**

# Neuer Glanz

Die Schule und der Kindergarten in Gosławitz in der Gemeinde Guttenberg, die von dem Verein Kreative Edukation geleitet werden, hatten Anfang Juni einen Grund zu feiern gehabt: die offizielle Eröffnung der neu renovierten Turnhalle.

Die Freude über die Renovierung der Turnhalle ist groß, den, wie Bernard Gaida in seiner Rede betonte: „Die Beschaffung finanzieller Mittel aus dem Bundesministerium des Inneren und für Heimat für diesen Zweck war eine ziemliche Herausforderung gewe-

sen.“ Vereinsleiterin Martina Osuchowski freut sich über die Renovierung: „Die renovierte Turnhalle dient vor allem unseren Schülern, um in Sicherheit beim Sportunterricht mitmachen zu können. Sport ist ein wichtiger Bestandteil der Entwicklung der Kinder. Des Weiteren können wir den Sportsaal für Projekte nutzen, wie z. B. den Weihnachtsmarkt, bei dem die Schüler Organisation, Zusammenarbeit und Kommunikationstechniken lernen, wie auch ihre sprachlichen Kompetenzen in Deutsch verbessern“, sagt Martina Osuchowski.

Den geladenen Gästen wurde eine Aufführung der Kindergartenkinder wie auch ein Sketch der Schüler zu den

aktuellen Themen Urlaub und Europa-meisterschaften in deutscher Sprache geboten. Anschließend wurde draußen ausgiebig gefeiert, denn die offizielle Feier wurde mit dem jährlichen Familienfest des Vereins verbunden. Verschiedene Workshops wie Steine bemalen, Tattoos und Kerzen basteln sowie Sportwettbewerbe luden Groß und Klein dazu ein, das Fest mit allen Sinnen zu erleben. „Die Eltern haben unser Familienfest wie jedes Jahr tatkräftig unterstützt. Ich kann mich glücklich schätzen, solche engagierten Eltern zu haben“, resümiert Martina Osuchowski.

ml

Werbung / Reklama

# Online Fachkurse im

## Fachkurs: Stressbewältigung – Mehr Gelassenheit und Zufriedenheit im Alltag

EINE NEUE PERSPEKTIVE DES DEUTSCHLERNENS

**Dauer 16 Stunden**  
**Anmeldefrist: 31. Juli 2024**  
**120,00 PLN - für Mitglieder der DMI**  
**260,00 PLN - für andere Personen**

**Kurs ausschließlich in deutscher Sprache**  
**Das Sprachniveau der Teilnehmer sollte B2/C2 sein.**

**Lena Dihstelhoff**  
**ist Diplom-Psychologin, Trainerin und systemische Coach.**  
**Als Expertin für mentale Gesundheit ist sie spezialisiert auf die Themen Stressbewältigung und Resilienz sowie den Umgang mit interkulturellen Erfahrungen**

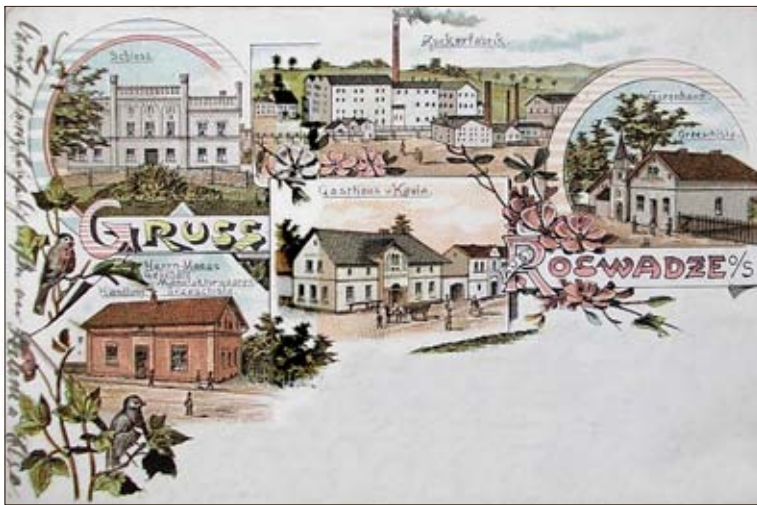
**martyna.halek@lernraum.pl**  
**501 061 666**  
**Anmeldung: www.lernraum.pl**



**Roswadze: Spannender Ort am Fuße des Annabergs**

# Kleines Dorf mit großer Geschichte

Roswadze ist ein Dorf mit einer reichen Geschichte, deren Spuren in zahlreichen sakralen und weltlichen Denkmälern zu finden sind. Trotz der politischen und wirtschaftlichen Veränderungen im Laufe der Jahrhunderte hat Roswadze sein einzigartiges Erbe und seinen Charakter bewahrt. Zusammen mit Krępna gehört Roswadze zu den ältesten Dörfern in der Gemeinde Deschowitz. Es liegt in einer malerischen Landschaft am Fuße des St. Annaberges und befand sich einst an der alten Handelsroute, die Cosel mit Oppeln verband.



Eine alte deutschsprachige Postkarte zeigt die wichtigsten Orte des Dorfes.

Foto: Postkarte, polska-org.pl

Im 13. Jahrhundert zogen bereits tata-rische Truppen durch Roswadze, und im Jahr 1807 marschierten Napoleons Truppen durch das Gebiet. Der Name Roswadze wurde erstmals 1302 in der Bulle von Papst Bonifatius VIII. als Rosvatzha oder Rozwadze registriert. Frühere Erwähnungen des Dorfes stammen aus den Chroniken der Zisterzienser von Himmelwitz aus dem Jahr 1282.

Die mittelalterliche Geschichte des Dorfes ist wenig bekannt. Eine weitere historische Jahreszahl ist 1680, als der jüngste Sohn von August Sylvus Baron von Pückler viele Güter in Schlesien erhielt, einschließlich Roswadze. Er baute dort einen Palast im englischen Stil, von dem heute leider nur noch Ruinen übrig sind. Der mehrere Hektar große Herrenpark wurde erst 1804 von einem berühmten Gärtner aus der Familie Pückler angelegt.

Bis 1742 war das Dorf eine Exklave des Gerichtsbezirks Glogau in der Habsburger Monarchie. Danach gehörte Roswadze bis 1816 zum Kreis Neustadt O.S. und nach der Reorganisation der Provinz Schlesien zur Landgemeinde im Kreis Groß Strehlitz im Kreis Oppeln.

Eine dynamische Entwicklung des Dorfes erfolgte von 1843 bis 1872, als Franz Grünert das Anwesen erwarb. Zu

**Der Name Roswadze wurde erstmals 1302 in der Bulle von Papst Bonifatius VIII. als Rosvatzha oder Rozwadze registriert.**

dieser Zeit umfasste Roswadze neben dem Palast einen Gutshof, eine katholische Schule, eine Brennerei, ein Torfwerk, zwei Mühlen und 56 Häuser. In dieser Zeit lebten etwa 400 Menschen in Roswadze, darunter ein Protestant und ein Jude. Im Jahr 1854 errichtete Grünert eine Zuckerfabrik, in der 150 Personen beschäftigt waren. Einige Jahre später wechselte der Besitz des Dorfes erneut. Im Jahr 1881 wurde das Schloss von Graf Albert von Schweren übernommen. Auf seine Initiative hin wurde 1888 die evangelische Kirche aus Kalkstein und rotem Backstein erbaut. Der Kirchenbau war ein Dankesgeschenk für seine glückliche Rückkehr aus dem Deutsch-Französischen Krieg. Das Grab des 1924 in Roswadze verstorbenen Stif-ters befindet sich neben der Kirche.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam Roswadze unter polnische Verwaltung. 1945 übernahmen polnische Behörden das Gebiet, was eine Phase der Verwüstung von Schloss und Park im Namen der „Wiederpolonisierung“ von Oberschlesien einleitete. Von 1946 bis 1967 diente das Schloss als Altersheim. Nachdem es von der Gesundheitseinrichtung verlassen wurde, ging das Schloss in den Besitz verschiedener Institutionen über und befindet sich derzeit in privaten Händen.

Ein wichtiger Bestandteil der örtlichen Gemeinschaft ist die Verehrung des heiligen Johannes von Nepomuk, weshalb sich im Dorfkern eine gemauerte Kapelle mit einer hölzernen Figur dieses tschechischen Heiligen befindet, der als Patron für eine gute Beichte gilt. Zu den sakralen Denkmälern von Roswadze gehört auch die örtliche Kirche gegenüber der Kapelle. Die Pfarrkirche, die ebenfalls Johannes von Nepomuk gewidmet ist, wurde von 1969 bis 1971 an der Stelle eines alten Stalls errichtet.

Roswadze mag ein gewöhnliches kleines Dorf sein, aber seine reiche Geschichte sowie seine zahlreichen sakralen und weltlichen Denkmäler machen es zu einem Ort von kultureller und historischer Bedeutung. **Ap**



Ehemalige Fassadengestaltung des Palastes in Roswadze aus dem Jahr 1866.

Foto: Postkarte, polska-org.pl



Die evangelische Kirche liegt auf einer kleinen Erhöhung am Ortsende in Richtung des St. Annabergs.

Foto: diobliwa.eu

## DWPN: Zaproszenie za spacer i rozmowę o strojach śląskich

### Spotkania ze śląską historią

W lipcu Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej zaprasza na dwa ciekawe wydarzenia związane z górnośląską historią: spacer po cmentarzu hutniczym w Gliwicach oraz spotkanie ze świadkami czasu w Piekarach Śląskich.

Gdy pod koniec XVIII w. wielki przymysł zawitał na Górny Śląsk, to właśnie w Gliwicach powstały jego wielkie osiągnięcia: Kanał Kłodnicki, Królewska Huta oraz pierwsze domy robotnicze. 13 lipca o godzinie 10.00 DWPN zaprasza na cmentarz hutniczy (ul. Robotnicza), gdzie pochowano wiele postaci ważnych dla Górnego Śląska. Miejszem tym od lat opiekuje się Małgorzata Malanowicz,

która opowie o historii tego miejsca, osobach tu pochowanych i o tym, jak przez ostatnie lata udawało się dbać o cmentarz oraz odkrywać jego tajemnice. Wycieczka będzie trwać ok. 2 godzin. Udział w wycieczce jest bezpłatny i otwarty. Spacer jest prowadzony w języku polskim.

18 lipca natomiast DWPN zaprasza do Piekarów Śląskich na spotkanie ze świadkiem czasu – Heleną Leśniowską – pt. „Tajemnice śląskiego stroju”. Początek o godz. 17.00 w Piekarach Śląskich w Izbie Regionalnej przy ul. Kalwaryjskiej 62d. Tematem przewodnim będzie opowieść o tradycyjnym

stroju śląskim z okolic Piekarów Śląskich. Jak wygląda, kto go nosił i wciąż dziś ubiera. W jaki sposób współcześnie wciąż próbuje się kultywować zwyczaj noszenia takiego stroju i jak zachęca się kolejne pokolenia do kultywowania regionalnych tradycji. Gościem spotkania będzie Helena Leśniowska, propagatorka śląskiej tradycji, a w szczególności gwary i tradycyjnego stroju, prezeska Koła Związku Górnośląskiego w Piekarach Śląskich. Wstęp na spotkanie jest wolny; będzie prowadzone w języku polskim i transmitowane online na profilu Archiwum Historii Mówionej.

DWPN/adur

## Broschütz: Ein Fest für Oldtimer-Liebhaber

### Eine Reise in die Vergangenheit

Am Wochenende, den 22. und 23. Juni, wurde das Kultur- und Tourismuszentrum in Broschütz zum Treffpunkt für Liebhaber von Oldtimern. Das zweite Treffen der historischen Motorisierung zog nicht nur Besitzer klassischer Fahrzeuge an, sondern auch zahlreiche Einwohner der umliegenden Ortschaften, die gekommen waren, um die Schönheit der historischen Maschinen zu bewundern und an den von den Organisatoren vorbereiteten Attraktionen teilzunehmen.

Die Organisatoren der Veranstaltung, die Simson Bande Weilheim, der Dorfrat, die Freiwillige Feuerwehr sowie der

DFK Broschütz, haben keine Mühen gescheut, um den Teilnehmern unvergessliche Erlebnisse zu bieten. Auf dem Gelände des Treffens wurden mehrere Dutzend Oldtimer präsentiert.

Während des Treffens konnten die Teilnehmer die Oldtimer bewundern und das Flair vergangener Epochen erleben. Von Simsons über die berühmten „Maluchs“ bis hin zu eleganten Autos und Traktoren – jeder Besucher fand etwas, das ihn faszinierte.

Das Publikum hatte nicht nur die Gelegenheit, die Fahrzeuge anzuschauen, sondern auch mit ihren Besitzern zu sprechen, die gerne Geschichten und

Anekdoten über ihre Maschinen erzählten.

Der spektakulärste Programmpunkt war die Fahrzeugparade, die durch die umliegenden Ortschaften der Gemeinde Walzen führte und sowohl bei den Dorfbewohnern als auch bei zufälligen Beobachtern Bewunderung hervorrief.

Gleichzeitig hatten alle Teilnehmer des Treffens die Möglichkeit, das historische Speichergebäude zu besichtigen, wo sie Einblicke in das frühere Leben in Broschütz und die Arbeit auf dem Gutshof erhielten.

Das nächste Treffen ist für das Jahr 2025 geplant. **ap**

Das Oberschlesische Eichendorff – Kultur- und Begegnungszentrum  
lädt Sie herzlich ein zur Theateraufführung u. d. T.

Górnośląskie Centrum Kultury i Spotkań im. Eichendorffa  
zaprasza serdecznie na widowisko teatralne pt.

## Das Flügelross Skrzydlaty rumak

Beginn der Aufführung  
an der Ruine des Eichendorffschlosses in Lubowitz  
am Samstag, dem 24. August 2024 um 17:00 Uhr

Rozpoczęcie przedstawienia  
przy ruinach pałacu Eichendorffów w Łubowicach  
w sobotę, 24 sierpnia 2024 r. o godz. 17:00

Szenario u. Regie / scenariusz i reżyseria: Mikołaj Woźniak

Mitwirkende / Występij:  
Marta Wąs, Weronika Ciolek, Dominika Bem, Mikołaj Woźniak, Rafał Kobza,  
Jarosław Mrozek, Adam Tkacz oraz Paweł Rybors

Tanz und Choreografie / Taniec i choreografia: Marta Rachta & Tomasz Kühn

Musikalische Umrahmung / Oprawa muzyczna: „Trio Appassionato“

EINTRITT FREI / WSTĘP WOLNY

Mitfinanzierung der Maßnahme:  
Przedsięwzięcie współfinansowane przez:

MSWiA  
Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji

Urząd Miasta Lubowitz  
Urząd Miejski w Lubowicach

Gmina Lubowitz  
Gmina Lubowice

www.eichendorff.pl





**Zdrowie: Orzeźwiał się, dbając o organizm**

# Nawadniaj się mądrze

**Dla wielu z nas lato to najlepsza pora roku – ciepłe dni, krótkie noce, urlopy i spędzanie czasu z bliskimi. Większość z nas jednak nie lubi towarzyszących letnim miesiącom upałów. Mogą być męczące i groźne dla zdrowia, dlatego chętnie sięgamy po napoje ochładzające.**

Okazuje się jednak, że niektóre tak naprawdę nie przyniosą orzeźwienia, a jedynie ryzyko wysokiego ciśnienia krwi i uszkodzenia nerek oraz wątroby! Intensywne słońce i bardzo wysoka temperatura mogą być, a nawet są dla nas nie tylko niekomfortowe, ale również niezdrowe. Wysokie temperatury mogą bowiem prowadzić do przewlekłego zmęczenia, braku energii, pogorszenia samopoczucia, a nawet nasilenia objawów niektórych schorzeń. Wszystko to sprawia, że prawidłowe funkcjonowanie w upalne dni staje się znacznie trudniejsze

## Tylko nie alkohol

Dodatkowo upał wpływa na nasz układ sercowo-naczyniowy. Leżący się z nieba żar powoduje rozszerzanie się naczyń krwionośnych, co może zaburzać prawidłowe funkcjonowanie układu krążenia. Wielu z nas, szukając ulgi w upale, sięga po zimne napoje. Często jest

**Najlepiej pić wodę mineralną, która szybko ugasi pragnienie i skutecznie zapobiegnie odwodnieniu organizmu.**

to piwo i inne alkoholowe drinki, które nie tylko gaszą pragnienie, ale również przynoszą chwilową ulgę. Niestety, jak się okazuje, spożywanie alkoholu w upalne dni może prowadzić do niebezpiecznych skoków ciśnienia i zaburzeń rytmu serca. Co więcej, alkohol może się przyczyniać do powstawania zakrzepów krwi. Etanol ma toksyczny wpływ na każdy układ i narząd w organizmie, w tym nerki, wątrobę, mózg, serce, a nawet jelita.



Najlepiej nawadniaj arbuza albo ogórki.

Foto: Unsplash

Dodatkowo słodkie drinki zwiększają ryzyko nadwagi i otyłości, a także insulinooporności czy cukrzycy. W upalne dni alkohol będzie również sprzyjał odwodnieniu organizmu. Dlatego też, choć zimne piwo czy drink mogą się wydawać idealnym rozwiązaniem na upał, warto pamiętać o zagrożeniach, jakie niesie za sobą spożywanie alkoholu w wyso-

kich temperaturach. Podczas upałów podobnie jest z kawą. Lepiej jej unikać, bo może tylko pogorszyć stan zdrowia.

## Co pić latem?

Nie będę tu oryginalna – najlepiej pić wodę mineralną, która szybko ugasi pragnienie i skutecznie zapobiegnie odwodnieniu organizmu. Sprawdzoneym

sposobem na upał jest także sok, najlepiej świeżo wyciśnięty z określonych owoców i warzyw, np. pomidorów. Jest to doskonały sposób na nawodnienie organizmu. Należy dodać, że niektóre owoce i warzywa składają się nawet w 90% z wody i znakomicie nawadniają organizm. Są to np. arbuzy czy ogórki. Dodatkowo warzywa i owoce bardzo dobrze uzupełniają witaminy i minerały w organizmie, ale... Chociaż słowo „nawodnienie” związane jest z wodą, to nie ona sprawdza się w tej roli najlepiej. Ostatnie badania przeprowadzone przez naukowców pokazują, że są napoje, które działają skuteczniej. Mowa o kefirach czy piwach bezalkoholowych. Należy też pamiętać, że choć zarówno wspomniane soki warzywne i owocowe, jak i woda mineralna doskonale sprawdzają się jako podstawowy napój na upały, kiedy podejmowany jest wysiłek fizyczny, przestają zaspokajać wszystkie potrzeby organizmu. Chcąc wyrównać poziom elektrolitów, warto w okresie letnim sięgnąć też po napoje izotoniczne. Zawarte w nich związki mineralne wykazują stężenie zbliżone do fizjologicznego.

Karolina Świerc

## PINNWAND

**Kein Vorbild:** 1993 outete sich Maren Kroymann als eine der ersten deutschen Schauspielerinnen als lesbisch. Neben Zu-



Foto: Promiflash

spruch bekam sie berufliche Probleme. „Die ARD war nicht amused. Und allgemein in Artikeln und auch von Kolleginnen und Kollegen waren die Reaktionen teilweise sehr hämisch und niedermachend“, erinnert sich die Schauspieler. Inzwischen würde sie in der „Abteilung Humor“ verbucht und könne damit auch leben: „Ich bin eh alt, ich bin jenseits von Gut und Böse, ich muss kein Vorbild mehr sein.“

**Mord:** Der bekannte Berliner Promifotograf Juri Reetz ist im Alter von 61 Jahren verstorben. Wie unter anderem die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf einen Behördensprecher berichtet, wurde Reetz am Montag in seiner Wohnung im Bezirk Spandau erstochen aufgefunden. Eine mutmaßliche Täterin sei von der Polizei vor Ort aufgegriffen worden, kurze Zeit später jedoch aufgrund einer nicht auszuschließenden „Notwehrsituation nach bisherigem Ermittlungsstand“ auf freien Fuß gesetzt worden.

**Tattoos:** Viele Nationalspieler tragen Tattoos, einige davon stammen aus Peter Hofmanns Nadel. Mit t-online hat der Tätowierer über die Körperkunst der DFB-Stars gesprochen. „Die Motive sind oft sehr persönlich, haben eine Bedeutung und bringen meistens auch etwas mit Fußball in Verbindung.“ Sie seien vor allem „sehr individuell“, so Hofmann weiter. Oftmals ließen sich die Sportler nach einer Meisterschaft oder dem Gewinn eines Pokalwettbewerbs tätowieren. Mindestens 11 Mitglieder des 26-köpfigen Kaders sind tätowiert.

**Neue:** Frischer Wind bei „Explosiv“: Linda Mürtz, 37, tritt in die Fußstapfen von Jana Azizi, 35, und führt ab Sommer durch



Foto: Pressefotos

das RTL-Magazin. Sie ist aktuell Teil des Moderationsteams des Nachrichtensenders ntv und steht für die „RTL Zwei News“ vor der Kamera. Jetzt wird sie das Trio der „Explosiv“-Moderatoren aus Elena Bruhn, 45, und Marcel Klein, 42, wieder komplett machen.

**Körpereinsatz:** Fans erwarten die erste gemeinsame Serie von Anke Engelke und Bastian Pastewka mit Spannung. Auf



Foto: Zimbardo

dem Filmfest München wird schon verraten: Es gab vollen Körpereinsatz. „In der sechsten Folge sieht man, wie ich über ein Schlagzeug stolpere und das ist im wahren Leben blutig ausgegangen“, sagte der 52-Jährige. Er sei auf ein Sofa gefallen, aus dem ein Metallstück herausragte, und habe sich am Bauch verletzt. Insgesamt sei das aber glimpflich ausgegangen.

**Neue Liebe:** Seit einiger Zeit wird Amira Pocher und Christian Düren eine Liaison nachgesagt. Jetzt gingen die beiden erstmals gemeinsam über einen roten Teppich. „Ja, wir sind zusammen“, bestätigt sie im RTL-Interview. Die beiden seien sehr glücklich. Das ließ sich auch an der Körpersprache von Pocher und Düren erkennen: Immer wieder legte der 34-Jährige vertraut seinen Arm um die zweifache Mutter.

**Heiratsantrag:** Thomas Gottschalk hat seiner Partnerin Karina einen Antrag gemacht. Im gemeinsamen Urlaub hielt er um Karinas Hand an – allerdings nicht mit dem dafür vorgesehenen Ring. Den hatte Thomas Gottschalk „im Hotelsafe vergessen und musste dann schnell einen aus Bonbonpapier basteln“, verriet er bei Instagram.

**Liebe:** Schon länger kursieren Gerüchte, Schlagerstar Marie Reim könnte wieder vergeben sein. Nun macht die Sängerin ihre



Foto: Promiflash

Liebe publik – mit gleich mehreren Aufnahmen. Auf Instagram hat die 24-Jährige zwei verschiedene Bilder gepostet, die eine deutliche Sprache sprechen. In innigen Posen ist sie dort mit einem Mann zu sehen, der sich bei Instagram „Aleks“ nennt. Zu einem der Bilder schreibt die Sängerin: „Die schönste Zeit meines Lebens habe ich mit dir“ und setzt dahinter ein Herzemoji mit einem verschlossenen Vorhängeschloss. Ihr Herz scheint also vergeben zu sein, so die Bildsprache.

adur

## Glosse

### Rasen

Mit wachsenden Temperaturen nimmt auch die Besessenheit jener, die nach einem perfekten, grünen Rasen streben, deutlich zu. Im Winter beobachteten sie noch mit Tränen in den Augen, wie Schnee ihren Traum vom grünen Teppich zerstört. Dagegen konnten sie allerdings nichts tun. Im Frühling aber zogen sie gleich in den Kampf gegen Moos mit einer Bodenfräse und Rasenlüfter. Es wurde gedüngt und gesät und bewässert. Bis der Rasen wieder perfekt war. Doch dann kam der Sommer und mit ihm die ungebeten Gäste: Gänseblümchen, Klee, Löwenzahn und Co. Doch in Sachen Gras verstehen manche keinen Spaß. Besonders die Anbeter des perfekten grünen Teppichs. Mischkulturen müssen sofort ausgerottet werden! Da scheut sich ein Rasenanbeter nicht vor chemischen Waffen. Zum Glück ist das noch nicht verboten! Und so ist der Rasen-Spinner den ganzen Sommer beschäftigt. Erst im Herbst kann er wieder aufatmen. Um im Winter erneut traurig durchs Fenster zu schauen und sich mental schon auf den Kampf im Frühling zu rüsten. Mögen die Rasen-Götter mit ihm sein!

Anna Durecka

## Karolin Łunaczi

Wjycie jak to je, jak łostołwajům we robocie samy baby? Nie wjycie? Joł wiam. Miały my jedynego chopą, a i tyn zachorował. I łostały my samy, ale jak to gódać – bma-by na Słůnsku blank fest robotny. No i nům tyż ani nie trza było dwa razy gódać. Poszły my i dały se do roboty.

Niby tak blank prosto, a jednak nie aż tak. No bo... szło by einfach zamiysć chodniki.. ale przeca mummy taki specjalny odkurzacz. No i nie byłoby nic trudnygo. Przeca bie-re sie, odpółłol i działol. Tak by se niby wydołowało. A jednak ni... cza nalołć paliwo na napynd. A jaky? No właśnie... miyszanka abo ni? Dobrze,

że był telefon do przyjaciela – do mo-yygo papy. Nalone – miyszanka. Już wjymy. I co tera? Einfach pociůngnůć za sznurek i fertig. Tak by se zdało, a jednak ni. No jednak ni... Ciůngnymy, ciůngnymy i nic... No a kaj ssanie? To musiało uciessnie wyglůndać. Kaj ssanie? No właśnie... Kaj? Wideorozmowa z tatům i nic. No to onkel Google! O! Jest! Znoł-dłach. No i narolż sie włůnczyło. Włůnczyło i jedzie. W miyndziczasie jedna koleżanka już zaczęła zamiatać, bo stwierdziła, że zanim to ruszi, to ũna już baje fertig. A co by sam dodać – dumy se rady ze wszystkim. To tera czas trołwa pokosić. Trakto-

rek jest, ale... to już chyba za skomplikowany. No ale można i to nům se udoł abo prandzi z chorobowygo nasz jedyni chop we przedszkolu wróci. Zdałoby se, że se dumy ze wszystkim rady my kobiyty, a jednak potym chopą brachuje. Abo co przibić abo co zrobić abo co uporzůndkować. Jak se na to wejrzy, to na każdym kroku cojś. No ale niy ma tygo zlygo, co by na dobry nie wyszło. Wszystkygo idzie se nauczyć i do wjynkszojści rzeczy idzie se przizwyczaić. I tak to tyż je u nołs. Nawet ta wysokoł trołwa nie je złoł – łůnka kwiatowol dzisiej przeca w modzie, a trocham tych kwiołtków już na trołwie po-

rosło. I keby nie to, że niektórym to przeszkadzoł, to szło by do tygo przizwůknůć. Wiadomo – kedyjś baje tygo za moc.

Jak narazje szukůmy rozwiůnzania i fajnych chopów, kerzi nům pomogům w tych porzůndkach. Jak-kołwiek to tera zabrzmiało. No ale tak to już przeca je. Współpraca musi być, co by wszystko dobrze funkcjonoowało. A co nům z tygo przidzie – doświadczyniy cza przeca zbiryrać cały zyciy. Za niedługo można i trak-torek odpółlymy, ale jest tyż zasada... nie prziznołwać se do tygo, co umiy-my – nie za moc, bo za chwilam już za nołs żołdyn nic nie robi.





**Porady: Przepisy dotyczące godzin pracy i przerw w Niemczech**

# Co trzeba o nich wiedzieć

**Oprócz godzin pracy prawo określa również, kiedy i jak długo pracownicy muszą mieć przerwę. Zasady te są szczególnie surowe w przypadku pracowników niepełnoletnich. Poniżej przegląd ustawowych godzin pracy i przerw.**

Jeśli chodzi o to, jak długo pracownicy mogą pracować, ustawodawca nie pozostawił niczego przypadkowi. W przypadku osób dorosłych odpowiednie przepisy można znaleźć w ustawie o czasie pracy (niem. Arbeitszeitgesetz). Aby jednak zrozumieć jej zapisy, należy się najpierw zapoznać z używanymi tam terminami technicznymi.

## Czas pracy a przerwy – wyjaśnienie terminów

- Czas pracy (niem. Arbeitszeit) definiuje się jako czas od rozpoczęcia do zakończenia pracy, z wyłączeniem przerw na odpoczynek.
- Przerwy na odpoczynek (niem. Ruhepause) to krótkie przerwy, które odbywają się w godzinach pracy i nie są wliczane do czasu pracy – takie jak przerwa śniadaniowa lub obiadowa.
- Przerwa zakładowa (niem. Betriebspause). Należy ją odróżnić od przerwy na odpoczynek. Przepisy definiują ją jako „wymuszoną przerwę” np. z powodu awarii zasilania w firmie. Takie przerwy są częścią czasu pracy i pracodawca musi wypłacić za nie wynagrodzenie.
- Okresy odpoczynku (niem. Ruhezeiten) również należy odróżnić od przerw. Odnoszą się one do fazy między zakończeniem pracy a ponownym rozpoczęciem pracy następnego dnia i – na przykład – zapewniają pracownikowi wystarczającą ilość snu, aby mógł następnego dnia sprawnie pracować.

## Czas pracy i przerwy dla dorosłych

Ustawa o czasie pracy określa następujące wymagania dla osób dorosłych: Średni czas pracy nie może przekraczać 8 godzin na dzień roboczy. Zasadniczo nie można pracować dłużej niż 48 godzin tygodniowo. Okres odpoczynku między zmianami musi wynosić co najmniej 11 godzin. Natomiast praca



Młodzi ludzie, którzy pracują dłużej niż 4,5 godziny dziennie, mają prawo do 30-minutowej przerwy.

w niedziele i święta jest dozwolona tylko w wyjątkowych przypadkach.

## Przerwy

Jeśli chodzi o przerwy w pracy, przepisy stanowią, że pracownicy mogą jednorazowo pracować maksymalnie 6 godzin, po czym muszą zrobić przerwę. Jeśli pracownik pracuje dłużej niż 6 godzin dziennie i maksymalnie do 9 godzin, ma prawo do co najmniej 30-minutowej przerwy. Każdy, kto pracuje dłużej niż – godzin dziennie, ma prawo do przerwy trwającej co najmniej 45 minut. Pracownicy mogą korzystać z przerw za jednym razem lub podzielić je, ale pojedyncza przerwa nie może być krótsza niż 15 minut.

## Godziny pracy i przerwy dla małoletnich i młodzieży

Małoletni i młodzież nie powinni i nie mogą pracować tak dużo jak dorośli, ponieważ ich rozwój umysłowy i fizyczny nie jest jeszcze zakończony. Aby w jak największym stopniu uniknąć przepracowania młodych ludzi, rozróżnia się dwie grupy.

- Dzieci: Do 15. roku życia prawo klasyfikuje młodocianych jako dzieci i umieszcza ich pod szczególnie ścisłą ochroną. Mogą oni pracować maksymalnie 2 godziny dziennie, a godziny pracy muszą przypadać

## Małoletni i młodzież nie powinni i nie mogą pracować tak dużo jak dorośli, ponieważ ich rozwój umysłowy i fizyczny nie jest jeszcze zakończony.

między 8.00 a 18.00. Praca w przemyśle wytwórczym, handlu i innych branżach usługowych jest zasadniczo wykluczona.

- Młodzież: Między 15. a 18. rokiem życia młodzi ludzie są uznawani za młodocianych w świetle prawa i podlegają przepisom ustawy o ochronie pracy młodzieży (JArbSchG).

Młodzież może zasadniczo pracować tylko 5 dni w tygodniu i maksymalnie 8 godzin dziennie. W wyjątkowych przypadkach maksymalny dzienny czas pracy może zostać wydłużony do 8,5 godziny. Jednakże maksymalny tygodniowy czas pracy wynoszący 40 godzin musi być przestrzegany we wszystkich przypadkach. Ponadto młodzież w wieku do 18 lat nie może zgłaszać się do pracy przed godziną 6.00 rano. Zmiany muszą

się zazwyczaj kończyć najpóźniej o godzinie 20.00.

## Wyjątki

- Młodzi ludzie w wieku 16 lat i starsi mogą:
  - być zatrudniani w placówkach gastronomicznych i w branży wesołego miasteczka do godziny 22.00,
  - pracować w systemie wielozmianowym maksymalnie do godziny 23.00,
  - być zatrudnieni w rolnictwie od 5.00 rano lub do 21.00 wieczorem,
  - pracować w piekarniach i cukierniach od godziny 5.00 rano; po ukończeniu 17. roku życia młodzi ludzie mogą być zatrudniani w piekarniach i cukierniach od godziny 4.00.

Wyjątki te podlegają jednak również zasadzie, że między zakończeniem pracy a jej rozpoczęciem musi upłynąć co najmniej 12 godzin odpoczynku.

## Przerwy dla pracującej młodzieży

Młodzi ludzie, którzy pracują dłużej niż 4,5 godziny dziennie, mają prawo do 30-minutowej przerwy. Jeśli pracują dłużej niż 6 godzin dziennie, obowiązkowa przerwa wydłuża się do co najmniej 60 minut. Przerwy mogą być dzielone, ale poszczególne części nie mogą być krótsze niż 15 minut. Pierwsza przerwa musi nastąpić najpóźniej po 4,5 godziny pracy, ale nie wcześniej niż przed końcem pierwszej godziny pracy. Ostatnia przerwa musi nastąpić co najmniej godzinę przed końcem dnia pracy.

## Pracodawcy i pracownicy muszą przestrzegać godzin pracy i przerw

Prawnie określone przerwy muszą być ustalone od samego początku. Nie oznacza to, że pracodawca musi ustalić konkretną godzinę. Pracodawca może również określić czas, w którym pracownicy mogą skorzystać z przerw – zgodnie z normami prawnymi – w zależności od potrzeb.

Zgodność z normami oznacza dla pracownika:

- że musi on korzystać z przerw trwających co najmniej 15 minut, prawo nie uznaje pięciominutowej przerwy na papierosa,
- nie ma możliwości rezygnacji z przerw w celu wcześniejszego zakończenia pracy.

## Zasady dotyczące uczniów szkół zawodowych

Od 1 stycznia 2020 r. obowiązują nowe przepisy ustawy o szkoleniu zawodowym. Oznacza to, że firmy prowadzące szkolenia muszą zwolnić swoich stażystów z pracy, aby mogli uczęszczać do szkoły zawodowej. To, czy są pełnoletni czy niepełnoletni, nie ma obecnie znaczenia. Jednak ustawa o ochronie pracy młodzieży nadal ma zastosowanie do stażystów w wieku poniżej 18 lat. Należy również zauważyć, że czas lekcji nie jest czasem pracy. Jest on jednak wliczany do tygodniowego czasu pracy małoletnich zgodnie z Ustawą o ochronie pracy młodzieży, chyba że istnieje odmienny układ zbiorowy.

Ogólnie rzecz biorąc, firmy szkoleniowe muszą przestrzegać następujących ograniczeń w odniesieniu do uczęszczania niepełnoletnich praktykantów do szkoły zawodowej:

- Brak porannych zmian: Jeśli zajęcia w szkole zawodowej rozpoczynają się o godzinie 9.00 lub wcześniej, osoby niepełnoletnie nie mogą być zatrudniane przez firmę wcześniej.
- Specjalne zasady dotyczące długich dni szkolnych: Istnieje zakaz zatrudnienia, jeśli dzień szkolny obejmuje 6 lub więcej lekcji trwających co najmniej 45 minut każda. Ma to jednak zastosowanie tylko raz w tygodniu. Oznacza to, że jeśli praktykant uczęszcza do szkoły zawodowej przez łącznie 12 godzin w dwa dni w tygodniu, a lekcje są rozłożone równomiernie na dwa dni szkolne, pracodawca może wymagać od praktykanta powrotu do pracy w jeden z dwóch dni szkolnych. O tym, który to będzie dzień, decyduje szef.
- Zakaz zatrudnienia podczas nauczania blokowego: W tygodniach szkoły zawodowej, w których zaplanowano nauczanie blokowe w wymiarze co najmniej 25 godzin przez co najmniej 5 dni, nie można zatrudniać nieletnich praktykantów. Dozwolone są jednak dodatkowe szkolenia firmowe w wymiarze do 2 godzin tygodniowo.

**Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting. Zachęcamy również do odwiedzenia strony [www.intertax24.com](http://www.intertax24.com) oraz [www.smuda-consulting.com](http://www.smuda-consulting.com).**



## Zapytaj prawnika!

**Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej**

**Ustawodawca zmienił zasady powiadamiania urzędów pracy o zatrudnieniu obywateli Ukrainy: Skrócenie terminu – z 14 do 7 dni – na dokonanie takiego powiadomienia to tylko jedna z wielu nowości, jakie weszły w życie 1 lipca br.**

Po pełnoskalowej rosyjskiej inwazji na Ukrainę do naszego kraju napłynęło wielu uchodźców. Spora część z nich, podobnie zresztą jak obywatele Ukrainy, którzy przybyli do Polski przed 24 lutego 2022 r., podjęła pracę. Niedawno weszła w życie ustawa, na mocy której zmieniono niektóre zasady zatrudniania obywateli Ukrainy. O nowych regulacjach powinni pamiętać przede wszystkim pracodawcy mający obowiązek powiadamiania urzędów pracy o zatrudnieniu pracowników z Ukrainy. Jak dane należy przekazać urzędowi? Jak dokonać takiego powiadomienia?

## Nowe wymagania związane z zatrudnieniem

Od 1 lipca br. zatrudnienie obywatela Ukrainy będzie dopuszczalne tylko wówczas, gdy łącznie zostaną spełnione następujące warunki:

- przebywa legalnie na terytorium Polski lub jego pobyt zostanie uznany za legalny.

## Wynagrodzenie obywatela Ukrainy będzie odpowiadało przepisom o minimalnym wynagrodzeniu za pracę, o ile przepisy te mają zastosowanie w danym przypadku.

- Pracodawca powiadomi właściwy terytorialnie powiatowy urząd pracy o zatrudnieniu – takie powiadomienie musi zostać dokonane w ciągu 7 dni od dnia powierzenia pracy obywatelowi Ukrainy.
- Wymiar czasu pracy lub liczba godzin nie będzie niższa niż wskazana w powiadomieniu.
- Obywatel Ukrainy będzie otrzymywał wynagrodzenie nie niższe niż wskazane w powiadomieniu – do-



Łukasz i Jarosław Kuczyński

Foto: Lucas Netter

puszczalnym rozwiązaniem jest także przekazanie w treści powiadomienia dokładnych zasad ustalania wynagrodzenia, warto pamiętać, że jego wysokość zawsze musi być zwiększana proporcjonalnie do podwyższania wymiaru czasu pracy lub liczby godzin.

- Wynagrodzenie otrzymywane przez obywatela Ukrainy będzie odpowiadało wymaganiom wynikającym z przepisów o minimalnym wynagrodzeniu za pracę („najniższej krajowej”), o ile przepisy te mają zastosowanie w danym przypadku.
- Powiadomienie można realizować za pośrednictwem portalu internetowego [praca.gov.pl](http://praca.gov.pl). Dotychczas termin na złożenie takiego powiadomienia wynosił 14 dni i ma nadal zastoso-

wanie w przypadkach, gdy jego bieg rozpoczął się przed 1 lipca br.

**Uwaga:** Co niezwykle istotne, jeżeli dojdzie do kontynuacji zatrudnienia obywateli Ukrainy, którzy zmienili podstawę pobytu w Polsce na pobyt czasowy, nie trzeba będzie rozwiązywać poprzedniej umowy i zawierając nową. Ustawodawca dopuścił kontynuowanie stosunku pracy w takich sytuacjach.

## Obowiązek ponownego powiadomienia

Jednorazowe dokonanie wskazanego powyżej powiadomienia może okazać się niewystarczające. Jeżeli zmieni się stan faktyczny, pracodawca powinien przeanalizować, czy nie musi dokonać ponownego powiadomienia urzędu pracy. Obowiązek ten powstaje, gdy:

- zmienił się rodzaj umowy pomiędzy podmiotem powierzającym wykonywanie pracy a obywatelem Ukrainy,
- zmieniło się stanowisko lub rodzaj wykonywanej pracy,
- zmniejszono wymiar czasu pracy lub liczbę godzin pracy w tygodniu albo miesiącu określone w poprzednim powiadomieniu,
- obniżono miesięczną lub godzinową stawkę wynagrodzenia określoną w powiadomieniu.

Katalog ten ma charakter zamknięty. Oznacza to, że okoliczności inne niż wymienione powyżej nie prowadzą do powstania obowiązku ponownego powiadamiania urzędu pracy.

## Urzędy poznają treść powiadomienia

Ostatnia nowela ustawy o pomocy obywatelom Ukrainy wprowadza również mechanizmy, na mocy których dane przekazywane przez pracodawców zatrudniających obywateli tego państwa zostaną udostępnione także określonym organom państwowym, co bez wątpienia ułatwi kontrolę prawidłowości zatrudniania obywateli Ukrainy.

Łukasz Kuczyński / K. Ś.

**Kancelaria  
Radcy Prawnego  
Łukasz Kuczyński**



ul. M. Konopnickiej 6, piętro III  
45-004 Opole  
[www.kuczynski.legal](http://www.kuczynski.legal)  
[lukasz@kuczynski.legal](mailto:lukasz@kuczynski.legal)  
[jaroslaw@kuczynski.legal](mailto:jaroslaw@kuczynski.legal)  
tel. 505983977, 505983976





**Politik:** Sitzung der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten

# 15 Jahre Verzögerung



An der Sitzung der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten, die am 1. Juli in Warschau stattfand, nahmen auch Vertreter der deutschen Minderheit teil: der AGDM-Vorsitzende Bernard Gaida (2. v. li.), der VdG-Vorsitzende Rafał Bartek (3. v. li.) und der Beauftragte des Sejm-Marschalls für nationale und ethnische Minderheiten, Ryszard Galla (1. v. re.).

Foto: Innenministerium

**Am 1. Juli 2024 fand in Warschau eine Sitzung der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten statt, an der auch Vertreter der deutschen Minderheit teilnahmen: der Vorsitzende des VdG Rafał Bartek, der Vorsitzende der AGDM Bernard Gaida und der Beauftragte des Sejm-Marschalls für nationale und ethnische Minderheiten in Polen, Ryszard Galla.**

Zur Einführung: es gibt immer zwei Sitzungen der Gemeinsamen Kommission für Minderheitenvertreter, denn am Vortag der Plenarsitzung findet ein Treffen der Minderheitenseite selbst statt, so auch dieses Mal (30. Juni). „Dort wird nach der von uns zuvor beschlossenen Regel von Zeit zu Zeit ein Vorsitzender der Minderheitenseite gewählt. Dieser Zeitpunkt ist gerade letzten Sonntag gekommen, als wir eine Wahl getroffen haben, die das Mandat von Grzegorz Kuprianowicz um einen weiteren Zeitraum – also 3 Jahre – verlängert. Dies war eine einstimmige Entscheidung und ein Ausdruck der Wertschätzung seiner bisherigen Arbeit. Somit wird Grzegorz Kuprianowicz für die nächsten 3 Jahre Ko-Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten sein“, berichtet AGDM-Chef Bernard Gaida.

## Bildung auf der Tagesordnung

Bei der einen Tag später abgehaltenen Plenarsitzung war die stellvertretende Bildungsministerin Katarzyna Lubnauer anwesend, die mit den Bildungsforderungen der Minderheitenseite vertraut ist, über die sie schon seit Langem bei früheren Sitzungen der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten gesprochen hat. Darüber hinaus wurden in der Eröffnungsbilanz auch Punkte aufgeführt, die mit Veränderungen im Bildungsbereich zusammenhängen: „Die Vizeministerin Katarzyna Lubnauer hat auf unsere Anregungen reagiert und die Notwendigkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit diesen Themen bejaht. Sie selbst kam auch der Bitte nach, endlich ein formelles Team für Bildungsfragen gemäß der Geschäftsordnung der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten einzurichten – mit Vertretern der Minderheitenseite und der Regierungsseite, vor allem aber aus zwei Ministerien: dem Ministerium für Inneres und Verwaltung und dem Ministerium für Nationale Bildung. Dieses Team soll auf zwei Ebenen tätig werden, einer repräsentativen Ebene und einer Arbeitsebene“, sagt Bernard Gaida und ergänzt: „Im Bildungsbereich

gibt es viele Dinge zu tun, die detailliert und gruppiert werden müssen und für deren Umsetzung eine bestimmte Richtung vorgegeben werden muss.“

## Frage der Auslegung

Zusätzlich zu den oben genannten Punkten hat die Minderheitenkommission zwei Fragen aufgeworfen, und zwar ... das Ministerium hat in der Vergangenheit die Auslegung von Vorschriften, die sich nicht geändert haben, geändert! Einfach ausgedrückt: Die Vorschriften sind dieselben, aber die Auslegung hat sich geändert. „In unserem Fall geht es um das Problem der Kombination von Deutsch als Minderheitensprache und Deutsch als Fremdsprache in der 7. und 8. Grundschulklasse. Zur Erinnerung: Vor 2018 war das Bildungsministerium damit einverstanden, dass ein und derselbe Schüler Deutsch als Minderheitensprache und als Fremdsprache lernen konnte. Danach gab es jedoch eine Änderung, obwohl sich keine Vorschriften geändert hatten, denn durch eine Änderung der Auslegung wurde die vorerwähnte Kombination verboten“, berichtet Bernard Gaida. Da dies nicht durch eine Gesetzesänderung, sondern durch eine bloße Interpretation geschah, hat die deutsche Minderheit beantragt, dass der frühere Zustand – d. h. die Möglichkeit für denselben Schüler, Deutsch als Minderheitensprache und als Fremdsprache zu lernen – mit denselben Mitteln wiederhergestellt wird und dass dies ab dem 1. September 2024 in die Schulen Einzug halten soll.

## Vizeministerin sagt nein!

„Leider. Die stellvertretende Bildungsministerin Katarzyna Lubnauer bezeichnete es als unmöglich, diese Punkte kurzfristig umzusetzen, da es bereits Juli ist und der Stand der Organisation des nächsten Schuljahres ihrer Meinung nach bereits abgeschlossen sein sollte. Zwar hat die stellvertretende Bildungsministerin anerkannt, dass dieses Problem gelöst werden sollte, doch ihrer Ansicht nach kann dies nicht so schnell geschehen, wie wir es postuliert haben“, so der Vorsitzende der AGDM, der während der Plenarsitzung der Gemeinsamen Kommission sagte: „Im Jahr 2009 hat Polen die Europäische Sprachencharta ratifiziert. Wenn in den letzten 15 Jahren tatsächliche Änderungen im Einklang mit den Bestimmungen und der Ratifizierung dieser Charta vorgenommen worden wären, würde es diese Diskussion heute nicht geben. Dieses Problem hätte überhaupt nicht entstehen können.“ Bernard Gaida machte nicht nur die Vorgängerregierung für diesen Zustand verantwortlich, sondern alle Regierungen nach 2009: „Die Diskussion über dieses Thema zeigt sehr deutlich, dass Polen seine Gesetze nicht mit der ratifizierten Europäischen Sprachencharta in Einklang gebracht hat“, resümierte Bernard Gaida.

**Bernard Gaida: „Im Bildungsbereich gibt es viele Dinge zu tun, die detailliert und gruppiert werden müssen und für deren Umsetzung eine bestimmte Richtung vorgegeben werden muss.“**

## Ein sehr umfassendes Dokument

Abschließend ist noch anzumerken, dass Vizeminister Tomasz Szymański zu Beginn der Plenarsitzung der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten Informationen vorlegen sollte, die eine Art Antwort auf die gesamte Eröffnungsbilanz sein sollten, die die Minderheitenseite vorbereitet und vorgelegt hatte. Gleich zu Beginn der Sitzung erklärte Minister Szymański jedoch, dass es sich um ein sehr umfangreiches Dokument handele, ein interministerielles Dokument, das eine gründliche Vorbereitung erfordere. Er werde daher bei der nächsten Sitzung Informationen zur Eröffnungsbilanz vorlegen: „Ich glaube, das wird geschehen. Ich glaube es, weil er, wie er sagte, auch von seinem Chef, Innenminister Tomasz Siemoniak, dazu verpflichtet wurde, der ihm aufgetragen hat, alle wichtigen Themen, die in der Minderheitenpolitik zu behandeln sind, zu spezifizieren“, betonte Bernard Gaida. Zum Schluss sei angemerkt, dass im Plenum auch darüber diskutiert wurde, wie der Haushalt für 2025 aussehen wird. Zu diesem Thema wurde die Minderheitenseite darüber informiert, dass das Innenministerium sogar höhere Mittel für nationale und ethnische Minderheiten als bisher beantragt hat, aber alles wird vom Finanzministerium und ... der gesamten Regierung entschieden.

**Politika: Odbyło się posiedzenie Komisji Wspólnej Rządu i Mniejszości Narodowych i Etnicznych – 15-letnie opóźnienie**

**1 lipca 2024 r. w Warszawie odbyło się posiedzenie Komisji Wspólnej Rządu i Mniejszości Narodowych i Etnicznych, w której udział wzięli przedstawiciele mniejszości niemieckiej – szef VdG Rafał Bartek, przewodniczący AGDM Bernard Gaida i pełnomocnik marszałka Sejmu ds. mniejszości narodowych i etnicznych w Polsce Ryszard Galla.**

Słowem wstępu – spotkania Komisji Wspólnej dla przedstawicieli mniejszości zawsze są dwa, bo w przeddzień posiedzenia plenarnego odbywa się spotkanie samej strony mniejszościowej, i tak było również tym razem (30 czerw-

ca). – A na nim, zgodnie z wcześniej przyjętą przez nas zasadą, co jakiś czas wybierany jest przewodniczący strony mniejszościowej. Ten czas nadszedł właśnie w minioną niedzielę, kiedy dokonaliśmy wyboru, który przedłuża mandat Grzegorza Kuprianowicza o kolejny okres – czyli trzy lata. Była to decyzja jednogłówna i wyraz docenienia jego dotychczasowej pracy. Tym samym Grzegorz Kuprianowicz przez następne trzy lata będzie współprzewodniczącym Komisji Wspólnej Rządu i Mniejszości Narodowych i Etnicznych – relacjonuje szef AGDM Bernard Gaida.

## Oświata na tapecie

Natomiast na posiedzeniu plenarnym, które odbyło się dzień później, obecna była wiceminister oświaty Katarzyna Lubnauer, która o postulatach oświatowych strony mniejszościowej mówiła już od dawna na poprzednich posiedzeniach Komisji Wspólnej Rządu i Mniejszości Narodowych i Etnicznych. Co więcej, punkty związane ze zmianami oświatowymi umieszczone zostały również w bilansie otwarcia. – Wiceminister Katarzyna Lubnauer, odpowiadając na nasze sugestie, zgodziła się z koniecznością wnikliwego zajęcia się nimi. Sama też przychyliła się do wniosku, aby wreszcie powołać formalny zespół ds. oświatowych zgodnie z regulaminem Komisji Wspólnej Rządu i Mniejszości Narodowych i Etnicznych, z przedstawicielami strony mniejszościowej i rządowej, a w tym przede wszystkim z dwóch ministerstw – Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji (MSWiA) i Ministerstwa Edukacji Narodowej (MEN). Zespół ten ma mieć dwa poziomy działalności. Jeden o charakterze przedstawicielskim, a drugi o charakterze roboczym – mówi Bernard Gaida i kontynuuje: – W oświacie jest bardzo dużo spraw do wykonania i trzeba je uszczegółowić, pogrupować oraz nadać im jakiś kierunek realizacji.

## Kwestia interpretacji

Obok wyżej wspomnianych spraw Komisja Mniejszości zgłaszała dwie kwestie, mające związek z tym, że... Ministerstwo w minionym czasie zmieniło interpretację przepisów, które się nie zmieniły! Mówiąc wprost, przepisy są takie same, ale interpretacja ulega zmianie. – W naszym przypadku jest to problem łączenia języka niemieckiego jako języka mniejszości i języka niemieckiego jako języka obcego w 7. i 8. klasach. Przypominam, że przed 2018 r. była zgoda MEN na to, że ten sam uczeń może uczęszczać na naukę języka niemieckiego jako zarówno języka mniejszości, jak i jako języka obcego. Potem jednak nastąpiła zmiana, choć żadne przepisy się nie zmieniły, ale przez zmianę interpretacji wspomnianego przeze mnie łączenia zakazano – informuje Bernard Gaida. Ze względu na to, że zostało to dokonane nie przez zmiany

legislacyjne, lecz jedynie interpretacją, Mniejszość Niemiecka wystąpiła o to, żeby tym samym trybem przywrócono poprzedni stan – czyli możliwość, by dany uczeń mógł uczęszczać na naukę języka niemieckiego zarówno jako języka mniejszości, jak i jako języka obcego, i żeby weszło to do szkół już od 1 września 2024 r.

## Wiceminister na nie!

– Niestety. Wiceminister edukacji Katarzyna Lubnauer określiła te tematy jako niemożliwe do zrealizowania w obliczu tego, że jest już lipiec, a stan organizacji przyszłego roku szkolnego jej zdaniem powinien być już zamknięty. Należy jednak dodać, że wiceminister edukacji uznała, że temat ten należy rozwiązać, ale jej zdaniem nie da się tego zrobić w tak szybkim trybie, jak postulowaliśmy – twierdzi szef AGDM, który w trakcie posiedzenia plenarnego Komisji Wspólnej powiedział: – W 2009 r. Polska ratyfikowała europejską kartę języków, podkreślając, że gdyby w ciągu tych minionych 15 lat dokonała faktycznych zmian zgodnych z zapisami i ratyfikacją tej karty, to dzisiaj nie byłoby takiej dyskusji. Ten problem nie mógłby się w ogóle pojawić.

Winą za ten stan rzeczy Bernard Gaida obarczył nie tylko poprzedni rząd, ale też wszystkie rządy po 2009 r., które jego zdaniem za to odpowiadają. – Dyskusja na ten temat bardzo wyraźnie pokazuje, jak bardzo Polska nie dostosowała swoich przepisów prawnych do ratyfikowanej europejskiej karty języków – podsumował przewodniczący AGDM.

## Bardzo obszerny dokument

Warto też zwrócić uwagę na fakt, że na początku obrad plenarnych Komisji Wspólnej Rządu i Mniejszości Narodowych i Etnicznych eurominister Tomasz Szymański miał przedstawić informację, która miała być formą ustosunkowania się do całego bilansu otwarcia, jaki strona mniejszościowa przygotowała i złożyła. Jednak już na wstępie posiedzenia minister Szymański powiedział, że jest to bardzo obszerny dokument międzyresortowy, wymagający rzetelnego przygotowania. Dlatego informację na temat bilansu otwarcia przedstawi przy kolejnym spotkaniu. – Wierzę, że tak się stanie. Wierzę, bo jak sam wspomniał, został do tego zobowiązany także przez swojego szefa – ministra Tomasza Siemoniaka, który polecił wyspecyfikować wszystkie najważniejsze tematy do podjęcia w polityce mniejszościowej – podkreślił Bernard Gaida. Kończąc, trzeba odnotować, że w trakcie posiedzenia plenarnego rozmawiano też o tym, jak będzie wyglądał budżet na rok 2025. W tym temacie poinformowano stronę mniejszościową, że resort wystąpił nawet o wyższe środki na mniejszości narodowe i etniczne niż do tej pory, ale o wszystkich zadecyduje Ministerstwo Finansów i... cały rząd.

Krzysztof Świerc





Piłka nożna: Niemcy poza strefą medalową Euro 2024

# Sędziowski błazen zatrzymał „Die Adler”

Ćwierćfinałowe spotkanie Euro 2024 pomiędzy Niemcami i Hiszpanią uznane zostało przez ekspertów za przedwczesny finał. Oba zespoły w pierwszych czterech spotkaniach turnieju zaprezentowały najpiękniejszy, najnowocześniejszy i najofensywniejszy futbol, a sama konfrontacja pomiędzy tym reprezentacjami była tego potwierdzeniem.

Niestety, spotkanie to dla podopiecznych Juliana Nagelsmanna zakończyło się porażką 1-2, co oznacza odpadnięcie z dalszej fazy turnieju. Szkoda, bo „Die Adler” nie byli w tym meczu słabszym zespołem. Świadczy o tym m.in. pomocowa statystyka, która w większości przemawia za Niemcami. Otóż w posiadaniu piłki w całym spotkaniu Hiszpanie byli przez 48% gry, a „Die Mannschaft” przez 52%. W tym czasie ekipa Juliana Nagelsmanna oddała na bramkę rywala 23 strzały, przy 18 podopiecznych Luisa de la Fuente. W egzekwowaniu rzutów różnych też lepsi byli Niemcy (5-1), podobnie w liczbie podań (588-576) czy dośrodkowań (29-8!).

## Wirtz przedłużył nadzieje

Samo spotkanie Niemcy rozpoczęli dość nerwowo, dzięki czemu Hiszpanie przez pierwszy kwadrans gry dominowali. Później rolę się odwróciły i gdyby grający bardzo nieskutecznie Havertz miał lepiej ustawiony celownik, to na przerwę gospodarze turnieju schodziliby do szatni, prowadząc. Po zmianie stron powtórzył się scenariusz z pierwszej połowy. Znowu ekipa z Półwyspu Iberyjskiego przejęła inicjatywę, ale tym razem swoją przewagę „podpisała” zdobyciem gola, którego w 51. min po zagranii Yamala zdobył zawodnik RB Leipzig – Dani Olmo. Strata gola podzielała na Niemców jak zimny prysznic. Z miejsca ruszyli do ataku i raz po raz zagrażali bramce rywali. Długo grali jednak bardzo nieskutecznie lub mieli pecha, jak w 77. min, kiedy po podaniu Wirtza i uderzeniu Füllkruga z bliskiej odległości piłka zatrzymała się na słupku hiszpańskiej bramki. Pięć minut później kolejną wyborną okazję na wyrównanie zmarnował Havertz, ale... W 88. min wprowadzony po przewie Wirtz wykorzystał zagranie Kimmicha i znalazł sposób na doprowadzenie do remisu 1-1, przedłużając tym samym szansę „Die Mannschaft” na awans do półfinału. Należy dodać, że Niemcy po zdobyciu gola nadal atakowali, mieli kolejne okazje na zdobycie zwycięskiego gola jeszcze w regulaminowym czasie gry. Tak się jednak nie stało, co oznaczało 30-minutową dogrywkę.

## Pech i stronnictwo sędziego

A w niej Niemcy nadal atakowali, a im było goręcej pod bramką zespołu Luisa de la Fuente, tym bardziej uwidaczniała się stronnictwo arbitra – Anthony’ego Taylora. Angielski „sprawiedliwy” chętniej obdarowywał Niemców żółtymi kartkami, często za błahe przewinienia, nie gwizdał fauli Hiszpanów na Niemcach itd. Sądzone, że w ten sposób chce się zrehabilitować za to, że w 4. min nie dał żółtej kartki zegnającemu się tym meczem z zawodowym futbolem Kroosowi, który faulował Pedriego, a 120 sek. później nie dał mu drugiego żółtego kartonika. W efekcie skutkowało to czerwona kartka dla Kroosa i opuszczeniem przez niego murawy. Jednak biorąc pod uwagę to, co sędzia wyczyniał łącznie w regulaminowym czasie gry oraz w dalszej części dogrywki, kiedy dostrzegł dominację i determinację „Die Mannschaft”, jasno wskazuje, że chciał skrzywdzić Niemców. Krzywdził ich w wielu sytuacjach na wiele sposobów, ale to, czego dopuścił się w 106. min, to skandal. Otóż po strzale Musialiego lecącą z potężną siłą w światło hiszpańskiej



Pomimo ćwierćfinałowej porażki Julian Nagelsmann powinien pozostać na stanowisku selekcjonera reprezentacji Niemiec, która pod jego wodzą wyraźnie się odradza. Foto: JazzyJoeyD/Wikipedia

bramki piłkę ręką odwiedzoną ok. 40 cm od swojego ciała zatrzymał obrońca Hiszpanów – Cucurella. Co zrobił sędzia? Nie podyktował rzutu karnego dla Niemców, z którego mogli zdobyć zwycięskiego gola. Nie pozwolił nawet na sprawdzenie tej sytuacji WAR-owi! To dziwne, bo w innych sytuacjach na Euro 2024, w tym przeciwko Niemcom w meczu grupowym ze Szwajcarią, arbitrzy dyktowali „jedenastki” nawet za przypadkowe muśnięcie ręką w polu karnym.

## Głowa Merino i koniec marzeń

Sytuacja ta wprowadziła w grę Niemców dużą nerwowość, która w 119. min, a zatem na 60 sek. przed końcem spotkania, zakończyła się popełnieniem błędu przez niemiecką defensywę, co wykorzystał Merino, który po dośrodkowaniu Daniego Olmo strzałem głową zdobył zwycięskiego gola dla Hiszpanii. W ostatnich sekundach gry Niemcy mieli jeszcze dwie bardzo dobre okazje na wyrównanie, ale ich nie wykorzystali. Wśród innymi po strzale Füllkruga z bliskiej odległości piłka o milimetry minęła słupki bramki rywali. W ten sposób team Juliana Nagelsmanna pożegnał się z turniejem i marzeniami o tytule mistrza Europy. Szkoda, wielka szkoda, bo patrząc na inne drużyny, które znalazły się w półfinale Euro 2024, z całą pewnością można stwierdzić, że zespoły te są w zasięgu niemieckiej reprezentacji, a już na pewno grają zdecydowanie mniej atrakcyjny futbol. Trzeba też zgodzić się ze słowami Josuhya Kimmicha, jednego z najlepszych piłkarzy spotkania z Hiszpanią, który powiedział, że w tym meczu za dużo rzeczy wydarzało się przeciwko „Die Mannschaft”. Inni niemieccy piłkarze podkreślali, że nie potrzebowali pomocy w drodze do wygranej, jedynie sprawiedliwego sędziowania, które dla Niemców od początku turnieju Euro 2024 było średnio udane, ale...

## Taylor w ogniu krytyki

To nic nowego, bo w przypadku niemieckiej reprezentacji i gry klubów 1. Bundesligi w europejskich pucharach sędziowie często nie są sprawiedliwi, co staje się poważnym problemem niemieckiego futbolu. Jednak o tym, czego dopuścił się arbiter meczu Niemców z Hiszpanami, w atmosferze skandalu piszą media w całej Europie, pomimo iż UEFA i kilku kumpli po fachu Anthony’ego Taylora przekonują, że miał rację! Tym samym stali się takimi samymi błaznami jak on sam. Na ten temat wypowiedział się m.in. słynny komentator TVP Mateusz Borek, który stwierdził: – To jest chore! Ja nie chcę

wyjsc tutaj na człowieka, któremu zaraz ktoś przypisze, że ma obywatelstwo Hamburga albo Lubeki, bo to byłoby śmieszne i jest mi niepotrzebne, ale... Zastanawiam się, dokąd to wszystko zmierza. Zobaczcie, że od pewnego czasu dyskutujemy o interpretacji i za każdym razem sędziowie są w stanie się wybronić! Do tego oni wymyślają coraz to głupsze przepisy. Tych przepisów jest więcej, więcej, i więcej.

Natomiast, odnośnie do sytuacji z niepodyktowaniem rzutu karnego dla Niemców z Hiszpaniami Mateusz Borek powiedział: – Dla mnie to jest sytuacja klarowna. Gość, stojąc przed własną bramką, wyciąga rękę i blokuje piłkę lecącą do bramki. Nie interesuje mnie, czy wyciągał rękę do dołu czy do góry, po prostu zatrzymał piłkę i strzał, po którym mógł paść gol, a mimo to za zatrzymanie tej piłki ręką nie było kary.

## Wściekły Nagelsmann

W Anthony’ego Taylora, którego trudno nazwać sędzią, bo obrazi się w ten sposób wielu arbitrowi dobrze wykonujących swoją pracę, uderzył też niemiecki selekcjoner Julian Nagelsmann. Piszę o tym dlatego, że niemieccy trenerzy stroną od tego rodzaju zachowania, ale tym razem sytuacja była szczególna, stąd sternik niemieckiej reprezentacji nie wytrzymał, mówiąc: – Sędzia gwizdał trochę na korzyść Hiszpanii. Trudno zrozumieć, dlaczego nie podyktował rzutu karnego, skoro piłka leciała w kierunku bramki, to jest przecież ewidentny karny! Strzał Musialiego był bardzo dobry, prawdopodobnie wpadłby do hiszpańskiej siatki, a ręka Cucurelli była wyciągnięta bardzo daleko od jego tułowia. Brutalnie nas skrzywdzono. Cóż, wyniku spotkania się już nie cofnie. Niemcy odpadli z Euro 2024 i nie zdobędą tytułu mistrza starego kontynentu po raz czwarty w historii. Nie pocieszy nas, że Anthony Taylor, który był wskazywany przez UEFA jako jeden z największych faworytów do bycia arbitrem meczu finałowego Euro 2024, nie poprowadzi go. Po takich błędach, jakich dopuścił się w trakcie konfrontacji Niemców z Hiszpanami, a także zagranicznych komentarzach i ocenach jego „pracy” może właściwie pożegnać się z dalszą przygodą na mistrzostwach Europy. Dobrze byłoby też, żeby w ogóle pożegnał się z sędziowaniem na najwyższym szczeblu, aby nie krzywdzić kolejnych drużyn.

## Błędy selekcjonera

Mówiąc o niesprawiedliwości sędziego, trzeba też wspomnieć o błędach, jakie moim zdaniem popełnił selekcjoner



W taki sposób defensor Hiszpanii Marc Cucurella po strzale Jamala Musialiego zatrzymał ręką piłkę zmierzającą do bramki jego drużyny! Foto: www.bild.de

**W Anthony’ego Taylora, którego trudno nazwać sędzią, bo obrazi się w ten sposób wielu arbitrowi dobrze wykonujących swoją pracę, uderzył też niemiecki selekcjoner Julian Nagelsmann.**

reprezentacji Niemiec. Gdyby nie one, być może nie było dyskusji o niepodyktowanym rzucie karnym, bo Niemcy po prostu by wygrali. Po pierwsze Julian Nagelsmann przed meczem z Hiszpanią dokonał niewłaściwych i zupełnie niepotrzebnych zmian w wyjściowym składzie. Otóż w miejsce dobrze prezentującego się we wcześniejszych meczach u boku Kroosa w drugiej linii Andricha wstawił bezproduktywnego Cana, a mógł np. będącego w wybornej formie Grossa. Na lewej obronie inteligentnie grającego we wcześniejszych pojedynkach Mittelstäda zamienił jedynymiarowym Raumem. Jednak największy błąd popełnił w ofensywie. Otóż na rezerwie posadził najlepszego piłkarza minionego sezonu nad Renem – Wirtza, w którego miejsce wpuszcł jednego z najsłabszych piłkarzy w kadrze na Euro 2024 – Sané! Patrząc, co wyprawiali ci trzej nietrafieni muskietierowie w drugiej połowie, selekcjoner zdjął ich z murawy i wstawił trzech piłkarzy, o których wspominałem – Andricha, Mittelstäda i Wirtza, a gra Niemców z miejsca stała się lepsza. Ba, każdy z nich na koniec spotkania miał o wiele wyższe noty od tych, których zmienili. Wirtz otrzymał notę 1,5, co graniczy z ideałem (maksymalna nota to 1,0). Dla porównania Sané, którego zmienił Wirtz, otrzymał notę 5 (bardzo słabo), podobnie Can, którego zastąpił Andrich. Później niemiecki szkoleniowiec dokonał kolejnych „poprawek”. W miejsce słabego Guendogana wstawił Füllkruga, i słusznie, a nie mającego dobrego dnia Havertza zamienił Antonem. Czy to decyzja była właściwa, można dyskutować, ale...

## To nie był moment Müllera

Jak zrozumieć fakt, że w 80. min, kiedy Niemcy przegrywali jeszcze 0-1, potrzebując siły dynamiki, szybkości i zdecydowania w ofensywie, selekcjoner w miejsce Taha wstawił 35-letniego Müllera? Piłkarz ten, z całym szacunkiem do jego osiągnięć, porusza się już

po murawie jak oldboy i nie mieściłby się w podstawowym składzie większości klubów 1. Bundesligi. Dziwi to tym bardziej, że na ławce rezerwowych Niemców siedzieli młodzi, głodni, skuteczni i bezkompromisowi Undav, Beier czy Führich nazywany niemieckim Robbenem! Ukłon selekcjonera w kierunku Müllera za jego zasługi dla niemieckiej kadry w tak ważnym meczu i momencie tego spotkania tak kluczowym dla „Die Mannschaft” i jego losów na turnieju był nie na miejscu. Finalnie decyzja Juliana Nagelsmanna skrzywdziła też samego Müllera, który dzień później oznajmił, że już nigdy nie zagra dla reprezentacji Niemiec. Zrozumiał, że jego czas minął, że nie nadają już za młodszy rywalami i kolegami. Mimo to trzeba podkreślić, że praca Juliana Nagelsmanna z kadrą przynosi pozytywne efekty. Niemcy po kilku latach totalnego marazmu znów stali się silnym zespołem, przed którym respekt czują najmocniejsi na świecie. Dlatego selekcjoner ten musi pozostać u steru reprezentacji, awansować z nią na mistrzostwa świata, które w 2026 r. odbędą się w Kanadzie, USA i Meksyku. Wierzę, że Niemcy odegrają tam znaczącą rolę – może „podpisaną” piątym mistrzostwem świata – a ilość wylanych dzisiaj łez zamieniają na bramki? Wszak potencjał jest.

Krzysztof Świerc

## Dokumentacja meczu

Hiszpania – Niemcy 2-1 (1-1, 0-0)  
Dani Olmo (51.), Merino (119.) – Wirtz (89.)

**Hiszpania:** Unai Simon – Carvajal, Le Normand (46. Nacho), Laporte, Cucurella – Rodri, Fabian, Pedri (8. Dani Olmo) – Yamal (63. Ferran Torres), Morata (80. Oyarzabal), Williams (80. Merino).

**Niemcy:** Neuer – Kimmich, Rüdiger, Tah (80. Müller), Raum (57. Mittelstädt) – Can (46. Andrich), Kroos – Sané (46. Wirtz), Guendogan (57. Füllkrug), Musiala – Havertz (91. Anton).

**Żółte kartki:** Unai Simon, Carvajal, Le Normand, Rodri, Fabian, Ferran Torres (wszyscy Hiszpania) oraz Rüdiger, Raum, Kroos, Andrich, Wirtz, Mittelstädt, Schlotterbeck, Undav (wszyscy Niemcy).

**Czerwona kartka:** (Carvajal w 120+4. min gry)

**Piłkarz meczu:** Dani Olmo (nota 1)  
**Najlepszy z Niemców:** Florian Wirtz (nota 1,5)

**Widzów:** 54 000 (MHP Arena Stuttgart)

**Sędzia główny:** Antony Taylor (Anglia)





Europeada: Fußball und Kultur

# Fair Play

Bereits im April letzten Jahres begann Martin Lippa, der Vorsitzende des DFK Schlesien, mit den Vorbereitungen zu Europeada 2024, dem Fußballturnier für nationale und ethnische Minderheiten Europas. Das sportlich-kulturelle Ereignis wird alle vier Jahre durch die Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten (FUEN) in verschiedenen Grenzregionen Europas organisiert. Dieses Jahr wurde sie vom 28. Juni bis zum 7. Juli in der deutsch-dänischen Grenzregion veranstaltet. Die deutsche Minderheit in Polen wurde durch die Mannschaft FC DFK Oberschlesien repräsentiert.

„Ich bin einfach nur müde, aber auch sehr zufrieden“ sagt Martin Lippa am Sonntagnachmittag während der fast 1000 Kilometer-Busfahrt Richtung Heimat. „Auch wenn wir nicht die gewünschten Sportergebnisse erspielt haben, glaube ich, dass wir gute Spiele hatten und können sagen, dass wir absolut fair gespielt haben. Zudem hat es zum ersten Mal geklappt, eine Frauenmannschaft aufzustellen, das ist auch ein großer Erfolg finde ich. Hier war auch die ‚Fair Play Regel‘ sehr stark präsent, die eine gegnerische Mannschaft aus der Schweiz hatte nur 10 Spielerinnen, also hat unsere Mannschaft auch mit 10 Spielerinnen gespielt. Zwar haben sie das Spiel 1:0 verloren, aber fair“, so Martin Lippa. Er fügt hinzu: „Die Frauenmannschaft spielte ihr erstes Spiel gegen die Siegerinnen des ganzen Turniers, also die Südtirolerinnen, da haben unsere 10:0 verloren. Dabei haben die Südtirolerinnen im Finale 11:1 gewonnen, was davon zeugt, wie stark die Mannschaft aus Südtirol war. Ich glaube, das Niveau ist so, wie bei uns in Polen die Erste Liga“, urteilt der Vorsitzende des DFK Schlesien.

„Die Mannschaft, mit der wir im Viertelfinale verloren haben, die Friül,

Andželika Czmok: „Es ist eine wirklich tolle Initiative, ich kann jedem nur empfehlen mitzumachen.“

haben das ganze Turnier gewonnen. Als ich dem Manager der Mannschaft gratuliert habe, meinte er, wir waren ihre besten Gegner. Ich glaube, das sagt vieles über unsere Spielart“, freut sich Martin Lippa.

### Erfahrungen

Die Frauenmannschaft hat keines ihrer Spiele gewonnen. Andželika Czmok, die in der Mannschaft KKS Górnik Zabrze spielt, ist aber trotzdem zufrieden, mitgemacht zu haben: „Es ist eine wirklich tolle Initiative, ich kann jedem nur empfehlen mitzumachen. Das große Turnier war sehr gut organisiert. Außer dem sportlichen Teil war es für mich ein Erlebnis, die ethnischen und nationalen Minderheiten kennenzulernen. Und das nicht nur beim Tag der Kulturen am Mittwoch, wo jede Minderheit einen



Das erste Mal bei der Europeada dabei: die Frauenmannschaft der deutschen Minderheit in Polen

Foto: EUROPEADA/Lars Salomonsen

Stand vorbereitet hatte, den wir auch besucht haben, sondern auch in der Zwischenzeit. Wir haben sogar auch etwas Zeit gefunden, um ans Meer zu fahren“, so die Spielerin des FC DFK Oberschlesien.

Die Männermannschaft erspielte bei der Europeada den sechsten Platz. „Unsere Einstellung war natürlich aufs Gewinnen ausgerichtet, es hat aber trotz vieler Trainings nicht geklappt. Nichtsdestotrotz ist jeder von uns Spielern zufrieden, dabei gewesen zu sein. Ich spiele Fußball seit dem 9. Lebensjahr, also seit 24 Jahren, habe schon viele verlorene und gewonnene Spiele hinter mir, mit der Europeada 2024 bin ich um viele Erfahrungen reicher

geworden. Beeindruckt hat mich die Sorbische Mannschaft, die sehr geeint zu sein schien. Auch Südtirol hat mich beeindruckt, die Mannschaften wurden von ihren Landsleuten vor Ort bejubelt“, so Robert Wolniewicz, der bereits zum zweiten Mal die deutsche Minderheit aus Polen bei der Europeada repräsentiert hat.

### Nächstes Mal

Am Sonntag ging es für die Mannschaften nach Hause. In dem großen Bus mit der Aufschrift FC DFK Oberschlesien haben ihnen auf den Raststätten viele Menschen zugewunken und die Spieler angesprochen. „Ich organisiere dieses Projekt bereits zum dritten Mal,

und jedes Mal sage ich, dass es das letzte Mal ist“, lacht Martin Lippa. „Ich glaube, in vier Jahren müsste wieder frischer Wind in die Sache, also ein neuer Koordinator, den ich sehr gerne mit meinen Erfahrungen in diesem Projekt unterstützen möchte. Zudem glaube ich, dass in vier Jahren die ersten Absolventen der Miro Deutschen Fußballschule bereits in dem Alter sein werden, um unsere Mannschaft für die Europeada zu organisieren. Ich bin fest davon überzeugt, dass das Fußballprojekt der Deutschen Minderheit, das nächstes Jahr sein 10-jähriges Jubiläum feiern wird, eben solche Früchte tragen kann“, resümiert Martin Lippa.

Manuela Leibig

## Formuła 1: Mercedes z drugą wygraną z rzędu

# 945 dni oczekiwania

Ponad dwa i pół roku oczekiwał Lewis Hamilton na kolejną wygraną. Od swojego debiutu jeszcze nigdy nie czekał tak długo na zwycięstwo w bolidzie F1. Trudno sobie wyobrazić lepsze miejsce na przełamanie. Legendarny tor Silverstone, setki tysięcy brytyjskich kibiców i deszcz, który tak uwielbia. 104. zwycięstwo Lewisa Hamiltona stało się faktem na jego rodzimej ziemi.

No to spróbujmy szybko streścić sezon Lewisa Hamiltona jego własnymi słowami. – Mamy do wykonania pracę, ponieważ wciąż nie jesteśmy tam, gdzie chcemy być. Mieliśmy tego świadomość, podchodząc do testów – tak mówił podczas testów. – To najgorszy początek sezonu, jaki kiedykolwiek miałem. Z pewnością gorszy niż 2022 i 2023. Wydaje mi się, że gorszy też od tego z 2009 r. – te słowa wypowiedział w marcu. – Mamy punkty. To jest pozytyw. Jesteśmy pośrodku ziemi niczyjej. Nie sądzę, byśmy byli w stanie osiągnąć więcej – to z kolei usłyszeliśmy po wyścigu na Imoli.

### ON wrócił

Minęły dwa miesiące, a siedmiokrotny mistrz świata wygrywa wyścig. Jak to możliwe? To przede wszystkim zasługa Mercedesu i jego postępów. Ekipa dowodzona przez Toto Wolffa zmieniła strategię. Nie zbierają pakietu poprawek, ale koncentrują się na pojedynczych. Niemal na każdy wyścig przywożą coś nowego, co poprawia osiągi bolidu. Oczywiście zdarzają się wpadki, jak awaria George’a Russella na Silverstone, ale poprawa wyników jest ogromna. Przez ostatnie tygodnie kierowcy Mercedesu pokazywali to zwłaszcza podczas treningów i sesji kwalifikacyjnych. Jednak przed tygodniem mieliśmy przełamanie. George Russell wykorzystał walkę Lando Norrisa i Maxa Verstappena i wygrał w Austrii. Ale na Silverstone ekipa dała prawdziwy popis. Dwa miejsca w pierwszej linii na starcie. Ostatnio

Lewis Hamilton zapisał na swoim koncie 104. wygraną w karierze, ale przede wszystkim 9. wygraną w GP Wielkiej Brytanii.

taka sytuacja miała miejsce w 2021 r. w Arabii Saudyjskiej i to tam właśnie miało miejsce poprzednie zwycięstwo Lewisa Hamiltona. Podczas wyścigu bolidy co prawda nieco ustępowały tempem McLarenowi, ale za to świetnie spisywali się stratedzy i mechanicy. Podwójny pit stop przeprowadzony w odpowiednim tempie i momencie jest tego najlepszym dowodem.

### 104. raz Hamilton

– Nie mogę przestać płakać. Od 2021 r. po prostu wstawałem, próbowałem walczyć, trenować, koncentrować się na zadaniu, pracować tak ciężko jak tylko mogę z tą niesamowitą ekipą. To był mój ostatni wyścig na Silverstone w barwach Mercedesu, więc tak, bardzo chciałem odnieść dla nich zwycięstwo. Kocham ich. Niezmiennie doceniam ogrom ciężkiej pracy, jaką włożyli w ten projekt na przestrzeni ostatnich lat. Pozostanę na zawsze wdzięczny wszystkim pracownikom tego zespołu, całemu Mercedesowi, wszystkim naszym partnerom, a przede wszystkim naszym niesamowi-



Lewis Hamilton

Foto: Berto Issa / Formula1 / Wikipedia

tym fanom, których widziałem na każdym okrążeniu tego wyścigu. Nie ma nic lepszego niż dojechanie na pierwszym miejscu do mety tego Grand Prix – te słowa Lewisa Hamiltona najlepiej podsumowują atmosferę na torze. Dla 39-latką to nie tylko 104. wygrana w karierze, ale przede wszystkim 9. wygrana w GP Wielkiej Brytanii. Nikt nigdy nie wygrał tyle razy na jednym torze i w jednym Grand Prix. Hamilton został także pierwszym kierowcą w historii F1, który wygrywał wyścigi w 16. różnych sezonach. Przy okazji zanotował 199.

Pierwsza piątka klasyfikacji konstruktorów		
Msc.	Stajnia	Punkty
1.	Red Bull Racing-Honda RBPT	373
2.	Ferrari	302
3.	McLaren-Mercedes	295
4.	Mercedes	221
5.	Aston Martin Aramco-Mercedes	68

podium w karierze i jubileuszowe 150. w barwach Mercedesu. Co ciekawe, jest blisko kolejnego niesamowitego jubileuszu, bo zdobył punkty w 299. wyścigu w karierze.

### Ciekawy czas

Przed nami krótka dwutygodniowa przerwa przed kolejnym wyścigiem, ale wygląda na to, że zapowiada się nie tylko ciekawy sezon, ale bardzo ciekawe wiadomości. W końcu w minionych kilkunastu dniach dowiedzieliśmy się o kilku podpisanych kontraktach (Pierre Gasly zostaje w Alpine, Yuli Tsunoda w RB, a Ollie Bearman będzie jeździł dla Haasa) i przenosinach inżynierów (Enrico Cardile opuszcza Ferrari, a Williams zatrudnił 26 inżynierów, w tym byłego dyrektora Alpine – Matta Harmana). Ciągłe jednak mamy kilka najważniejszych niewiadomych. Pierwszą jest przede wszystkim miejsce w Mercedesie. Toto Wolff oczywiście liczy na to, że zajmie je Max Verstappen, ale

więcej w tym chyba chęci szefa teamu. Chętnych na fotel jest więcej. Kandydatem numer dwa jest chyba Carlos Sainz, ale on liczy na dłuższy kontrakt i z tego powodu przeciąga negocjacje z pozostałymi teamami. Nieoczekiwanie zwolnić może się także miejsce w Red Bullu. Wystarczy ciekawostka statystyczna (Nico Hülkenberg zdobył w dwóch ostatnich wyścigach więcej punktów niż Sergio Pérez w poprzednich sześciu!), by wiedzieć, że szefów ekipy czekają poważne decyzje. Mówi się nawet o tym, że miejsce na resztę sezonu otrzyma Daniel Ricciardo, by godnie zakończyć karierę. – Wiem, jak wygląda moja sytuacja kontraktowa i tego typu sprawy. Nie mogę sobie pozwolić na to, by się rozproszyc. Muszę się koncentrować na kolejnych weekendach. Chciałbym wspólnie z zespołem zostawić za sobą ten trudny okres – tak komentuje plotki Meksykanin. Ale chyba coś jest na rzeczy.

Florian Wallenbroom

Pierwsza piątka Grand Prix Wielkiej Brytanii				
Msc.	Kierowca	Kraj	Stajnia	Strata
1.	Lewis Hamilton	Wielka Brytania	Mercedes	1:22:27.059
2.	Max Verstappen	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	+1.465
3.	Lando Norris	Wielka Brytania	McLaren-Mercedes	+7.547
4.	Oscar Piastri	Australia	McLaren-Mercedes	+12.429
5.	Carlos Sainz Jr.	Hiszpania	Ferrari	+47.318

Pierwsza piątka klasyfikacji kierowców				
Msc.	Kierowca	Kraj	Stajnia	Punkty
1.	Max Verstappen	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	255
2.	Lando Norris	Wielka Brytania	McLaren-Mercedes	171
3.	Charles Leclerc	Monako	Ferrari	150
4.	Carlos Sainz Jr.	Hiszpania	Ferrari	146
5.	Oscar Piastri	Australia	McLaren-Mercedes	124





# Konkurs Euro 2024



**Znasz się na futbolu, lubisz rywalizację i pragniesz się sprawdzić na tle najlepszych? Jeśli tak, to wystartuj w Konkursie Euro 2024 – zostań eurochampionem i zdobądź bardzo atrakcyjne nagrody ufundowane przez sponsora konkursu – firmę Smuda-Consulting.**

Na łamach „Wochenblatt.pl” toczy się rywalizacja w Konkursie Euro 2024, która zakończy się 14 lipca 2024 r. Współorganizatorem i głównym sponsorem zabawy jest firma Smuda-Consulting, która ufundowała trzy bardzo atrakcyjne nagrody, a poinformujemy o nich uczestników naszego Konkursu w jednym z najbliższych wydań „Wochenblatt.pl”.

## Regulamin

O kolejności miejsc grających decydować będzie łączna liczba punktów, które uczestnicy naszego Konkursu będą gromadzić do jego zakończenia. Konkurs podzielony jest na trzy etapy. W pierwszym etapie należy wy-

pować wszystkich zwycięzców grup, a zatem sześciu triumfatorów pierwszej fazy turnieju. Za każdy prawidłowy typ będzie można otrzymać 2 oczka. To oznacza, że łącznie w pierwszym etapie maksymalna zdobycz punktowa wynosi 12 pkt.

W drugiej części rywalizacji trzeba właściwie wskazać półfinalistów i maksymalna zdobycz na tym etapie konkursu wynosi 16 pkt – po 4 oczka za każdą dobrze wytypowaną reprezentację.

Ostatnim akcentem Konkursu będzie prawidłowe wytypowanie zwycięzcy Euro 2024, za co w finale będzie można ustrzelić 20 oczek.

W całym Konkursie będzie można zatem trafić maksymalnie 38 punktów,

co wydaje się zadaniem arcytrudnym. Należy jednak podkreślić, że nawet jeśli ktoś nie popisie się w pierwszej fazie naszej rywalizacji, potknie się w drugiej, to i tak będzie miał szansę odrobić straty i finalnie nawet zwyciężyć, zostając eurochampionem.

## Informacje dla grającego

Co tydzień publikować będziemy na łamach naszej gazety kupon z pytaniami dotyczącymi turnieju. Regularnie też co tydzień w wydaniach „Wochenblatt.pl” i na naszej stronie internetowej prezentowana będzie aktualna klasyfikacja bieżącej fazy oraz klasyfikacja łączna z imionami, nazwiskami grających i miejscowościami ich zamieszkania.

Nagrody wręczy zwycięzcom właściciel firmy Smuda-Consulting Georg Smuda na uroczystym zakończeniu Konkursu Euro 2024 na początku sierpnia w redakcji „Wochenblatt.pl” lub w siedzibie firmy Smuda-Consulting.

Odpowiedzi należy wpisywać na drukowanych w naszej gazecie kuponach (kopii ksero nie uwzględniamy), które należy wysłać na adres redakcji.

Druga seria pytań w wykonaniu uczestników Konkursu Euro 2024 okazała się całkiem udana. A zdecydowanie najbardziej dla dr. Janusza Kuta z Bytomia, który, jak sam powiedział, ze łzami w oczach wypełniał jeden z kuponów, na którym nie widział Niemców w półfinale. Gorycz tego typu w jego przypadku zaowocowała „ustrzeleniem” kompletu punktów. Dzięki temu na rundę przed końcem zmagani ma 6 oczek przewagi nad wiceliderem z Nakła i 8 nad reprezentantem Opola i Wrocławia, ale... Za wskazanie zwycięzcy Euro 2024 czeka 20 punktów, dlatego wstrzymujemy się z gratulacjami.

**Trzecia seria pytań konkursowych (3/1683, termin nadsyłania: 13.07.2024 r.)**

**UWAGA! Z uwagi na datę finału mistrzostw Europy i rozgrywanych półfinałów zmianie uległo finałowe pytanie, które warte jest 20 punktów.**

Kto zostanie triumfATOREM Euro 2024?

## Konkurs EURO-2024

**Kupon konkursowy 3/1683, termin nadsyłania rozwiązań – 13.07.2024 r.**



1. ....  
Imię, nazwisko: .....  
Miejscowość: ..... Kod pocztowy: .....  
Ulica i nr domu: ..... Nr telefonu: .....

Czołówka klasyfikacji:					
1. Janusz Kut	Bytom	26	10. Tomasz Pietrzak	Mikołów	14
2. Jerzy Maurer	Nakło	20	11. Antoni Szymanek	Gliwice	14
3. Józef Berteczko	Rydułtowy	20	12. Arkadiusz Bednarz	Wrocław	14
4. Zbigniew Rudzki	Wrocław	18	13. Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	12
5. Rafał Kempa	Opole	18	14. Roland Czernia	Mysłowice	12
6. Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	16	15. Jan Kieloch	Katowice	12
7. Waldemar Jaskot	Tychy	16	16. Janusz Lewicki	Wałbrzych	10
8. Grzegorz Żałoga	Opole	16	17. Józef Berteczko	Rydułtowy	8
9. Tomasz Smolik	Częstochowa	14	18. Jerzy Szygula	Rybnik	8



## Zakładanie i kompleksowa obsługa firm w Niemczech

również SOKA-BAU, Steuernummer ...

tel. 774032426

## Am Fuße des Eulengebirges Eine unauffällige Ecke des Sudetenvorlandes

# Ruhiges Wanderziel

**Zwischen dem Eulengebirge und den Bielauer Hügeln befindet sich eine unauffällige Ecke des Sudetenvorlandes. Von der Hohen Eule und dem Turnberg überschattet, wird sie oft von Touristen übersehen. Dank dessen bietet sie ein interessantes und ruhiges Wanderziel.**

Unser Spaziergang startet diesmal in Weigelsdorf (Ostroszowice). Auf zuverlässige Weise kann man dorthin nur mit dem Auto kommen, die Anreise aus Frankenstein (Ząbkowice Śląskie) sollte etwa 20 Minuten und aus Schweidnitz (Świdnica) um die 40 Minuten in Anspruch nehmen. Parkmöglichkeiten bietet das Dorfzentrum in der Nähe des Friedhofs und der Pfarrkirche. Gleich sehen wir dabei eine eher untypische Lösung, denn dicht beieinander stehen hier zwei Gotteshäuser. Die katholische Hedwigskirche wurde zwischen 1592 und 1600 erbaut und ist bis heute im

Betrieb. Nebenan steht die ehemalige evangelische Josefskirche aus dem 18. Jahrhundert, die nicht mehr genutzt wird. Der Komplex wird durch ein Pfarrhaus aus dem 17. Jahrhundert ergänzt.

## Romantische Ruine

Zunächst folgen wir keiner Wanderoute. Es geht einfach die Bielauerstraße (Bielawska) in die Richtung von Bielau (Bielawa) entlang. Nach wenigen Minuten überqueren wir eine Kreuzung und sehen links eine vernachlässigte Parkanlage, in der sich eine Schlossruine befindet. Der Adelssitz der Familie von Netz entstand im 19. Jahrhundert, durch Umbau einer älteren Landvilla. Bis heute ist nur eine romantisch Ruine übriggeblieben. Zu sehen sind die Außenwände, in denen man noch die Fensterumrisse erkennt. Etwas weiter stehen Reste eines runden Gartenpavillons aus dem 18. Jahrhundert. Gegenüber befinden sich aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammende Gebäude des Gutsbesitzes.



Die Aussichtsplattform am Westhang des Krähenbergs bietet ein wunderschönes Panorama des Eulengebirges.

## Ausblicke rund um den Gipfel

Der Straße folgen wir etwa 30 Minuten lang. Nach circa 2,2 Kilometern biegen wir rechts ab. Es handelt sich um eine Feldstraße und ist die nächste Abfahrt, nachdem wir die Modrzewiowa-Straße passiert haben. Von hier aus ist

es ein 10 Minuten langer, sanfter Anstieg bis zum Waldrand. Dabei sehen wir links die Spitze des Galgenhügels, wo der Henker aus Bielau sein Werk verrichtet haben soll.

Im Wald treffen wir auf den gelben Wanderweg, dem wir eine Weile folgen

werden. Zunächst geht es entlang der Hänge des Langenbergs, dann sanft auf die 457 hohe Spitze des Krähenbergs. Innerhalb einer halben Stunde geht es dabei etwa 50 Meter nach oben. Ähnlich wie der Poppelberg, den wir im April besuchten, war diese Spitze lange Zeit wenig populär. Auch hier änderte sich dies, seitdem es das Abzeichen „Krone der Polnischen Sudeten“ gibt. Der Krähenberg ist der höchste Gipfel der Bielauer Hügel, und dadurch eine von 31 Spitzen, die man besteigen muss, um dieses Abzeichen zu bekommen. Mit Wald bewachsen ist er selbst wenig attraktiv, schöne Aussichten gibt es aber rund um den Gipfel, wo vor Kurzem zwei Aussichtsplattformen eingerichtet wurden. Zu beiden führen uns problemlos die gelben Zeichen. Am Westhang kann man ein Panorama des Eulengebirges bewundern. Am Nordhang öffnet sich ein Panorama des Sudetenvorlandes mit dem Zobtenberg.

Fortsetzung folgt  
Lukasz Malkusz

## WOCHENBLATT.pl

Impressum (Stopka redakcyjna)

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amts mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.



Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji i (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

**Redaktionsanschrift/adres redakcji:** ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl

**Amtierender Chefredakteur/Pełniący obowiązki redaktora naczelnego:** Krzysztof Świerc

**Redaktion/redakcja:** Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności, Aus den Regionen/Z regionów; Krzysztof Świerc: Sport, Wirtschaft/Gospodarka, Politik/Polityka

**Übersetzung/łumaczenia:** Andrzej Szypulski

**Korrektur/korekta:** Jeremias, Renata Żemojcin

**Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing:** reklama@wochenblatt.pl.

**Onlineredaktion/redakcja strony www:**

Manuela Leibig

**Homepage/strona internetowa:** www.wochenblatt.pl

**Herausgeber/wydawca:** Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

**Nr indeksu** 368202

**Satz/skład komputerowy:** LARES – Mateus Joschko

**Druck/druk:** Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

**Auflage/nakład:** 3.600

**Kontakt:** Redaktionsbüro/biuro redakcji:

Tel./Fax +48 77 45 46 556

**Abonnement/prenumerata:** Redaktion/redakcja, Poczta Polska SA, Ruch SA, www.prenumerata.ruch.com.pl; Tel. 22 693 70 00

**Konto bankowe:** ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

**Bankverbindung:** ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.

Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.